36. Jahrgang. Sonnabend, 24. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20193. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. **Preis pro Quartal 3,50 Mk.**, durch die Post bezogen **3,75 Mk.** — **Inserate kosten für die sieben-gespaltene** gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle **auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.** 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni. (Privattelegramm.) In **Mannheim** hat eine große Anzahl **demokratischer Wähler** die Wahl **Bassermanns** (nat.-lib.) befürwortet.

Ein Theil der **Nationalliberalen in Kulmbach** (Wahlkreis Forchheim) **wird für den Centrumscandidaten** Pezold gegen den **Freisinnigen Barbeck** eintreten.

Eine **Centrumsversammlung in Freiendiez**, in der Dr. Lieber für den Centrumscandidaten Cahensly sprechen wollte, ist äußerst stürmisch verlaufen. Lieber wurde mit großem Lärm empfangen und ein, angeblich von den Nationalliberalen aufgestelltes, Musikcorps spielte vor dem Saal: „Heil dir im Siegerkranz" und „Ich bin ein Preuße". Es wurde Lieber zugerufen: „Vaterlandsverräther!" welchen Vorwurf derselbe widerlegte. Seine einstündige Rede wurde wiederholt von stürmischen Zwischenrufen unterbrochen. Schließlich löste der Bürgermeister die Versammlung auf.

Hamburg, 24. Juni. (Privattelegramm.) Der hiesige Theaterdirector **Pollini** ist gestern vom **Kaiser zur Audienz** nach Kiel an Bord der „Hohenzollern" **berufen** worden. Der Kaiser unterhielt sich lange mit demselben und überreichte ihm eine reich mit Brillanten geschmückte Tabatiere.

Paris, 24. Juni. (W. T.) Der Chefredacteur der „**Cocarde**" **Ducret und Norton**, welcher demselben angeblich die der englischen Botschaft gestohlenen Schriftstücke geliefert haben soll, sind gestern Abend **verhaftet** worden.

London, 24. Juni. (W. T.) **Kaiser Wilhelm** hat an den Admiral Commerell ein Telegramm gerichtet, in welchem er anläßlich des **Unterganges des Panzerschiffes „Victoria"** sein **tiefstes Beileid** ausspricht. Das kaiserliche Telegramm hatte folgenden Wortlaut:

„Soeben ist mir die Nachricht von dem Untergange des Schiffes „Victoria" mit dem Admiral Tryon und 400 tapferen Seeleuten zugegangen. Worte können meinen Kummer über den Verlust eines so edlen Mannes und so schönen Schiffes nicht ausdrücken. Als Admiral der Flotte bedauere ich aus tiefstem Herzen den Schlag, welcher die britische Marine betroffen hat. Es ist ein nationales Unglück, meine Offiziere und meine Seeleute lassen durch mich ihren Kameraden in der britischen Flotte ihr wärmstes Beileid ausdrücken. Zum Zeichen der Trauer habe ich Befehl gegeben, auf meinen Schiffen die britische Flagge neben der unsrigen auf Halbmast wehen zu lassen. Wilhelm, deutscher Kaiser, König von Preußen, Admiral der Flotte."

Auch der Wittwe des Admirals Tryon und deren Kindern sprach der Kaiser telegraphisch sein Beileid aus.

Berlin, 24. Juni. (Privattelegramm.) Die „**Köln. Ztg.**" constatirt, daß die **Reichstagswahlen in der Stadt Köln und im Landkreis Köln gesetzwidrig** erfolgt und zweifellos nichtig sind, weil dem Wahlbezirke der Stadt Köln zahlreiche Wähler zugeschrieben wurden, die im Landkreise hätten wählen müssen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Juni.

Die bisherigen Stichwahlen.

Außer in Leipzig, Frankfurt a. M. und Elberfeld haben gestern noch vier andere Stichwahlen stattgefunden, und zwar mit folgendem uns telegraphisch übermittelten Resultate:

In **Hanau-Gelnhausen** siegte in der Stichwahl der **Conservative Stroh über den Socialdemokraten Hoch.**

Im ersten Wahlgange hatte Hoch (Soc.) 8798 und Stroh (cons.) 6534 Stimmen erhalten. Der Wahlkreis war bisher durch den Conservativen Dr. Schier vertreten, welcher 1890 in der Stichwahl mit 11 674 gegen 11 194 socialdemokratische Stimmen gesiegt hatte.

In **Offenburg-Gengenbach** ist der bisherige Vertreter **Reichert** (Cent.) wiedergewählt worden.

Im ersten Wahlgang hatte Schaumburg (nat.-lib.) 6766, Reichert (Centr.) 5766, Geck (Soc.) 1637, Muser (Volkspartei) 870 Stimmen erhalten. 1890 hatte Reichert in der Stichwahl mit 10 046 gegen 8369 nationalliberale Stimmen gesiegt.

In **Solingen** ist in der Stichwahl der bisherige Vertreter **Sozialdemokrat Schumacher** wiedergewählt worden.

Im ersten Wahlgang hatte Schumacher 9041 und Römer (nat.-lib.) 5466 Stimmen davongetragen. 1890 hatte Schumacher im ersten Wahlgang mit 9896 gegen 44 conservative, 568 nationalliberale, 654 freisinnige und 3730 Centrumsstimmen gesiegt.

In **Lahr-Kenzingen** (6. Baden) wurde der bisherige Vertreter Schättgen (Centrum) mit 9585 gegen Sander (nat.-lib.) mit 8524 Stimmen gewählt. Im Jahre 1890 siegte Schättgen in der Stichwahl mit 10 240 gegen 8864 Stimmen.

Von den acht bisher erledigten Stichwahlen hat also nur die erste, diejenige in Lübeck, eine Aenderung des bisherigen Besitzstandes hervorgebracht, indem hier der bisherige socialistische Vertreter durch ein Mitglied der freisinnigen Vereinigung verdrängt worden ist. In allen übrigen ist die Partei, die bisher schon das Mandat innehatte, siegreich geblieben.

Neu gewählt sind also bis jetzt 1 Mitglied der freisinnigen Vereinigung, 1 Conservativer, 2 Centrum, 1 Nationalliberaler, 3 Socialdemokraten. Die Gesammtzahl der letzteren beträgt nunmehr bis jetzt 27.

Wahlbetrachtungen Bambergers.

Ludwig Bamberger stellt in der neuesten Nummer der „Nation" einige interessante Wahlbetrachtungen an, denen wir Folgendes entnehmen: „Der Doppelsieg Ahlwardts und das Anwachsen der socialdemokratischen Volksvertreter sind nur Bestandtheile einer größeren Gesammterscheinung. Die Interessenkämpfe, welche in der ganzen Welt immer breiter in das parlamentarische Kampfgebiet einrücken, trafen auf deutscher Erde mit einer inneren Anlage des Volkscharakters zusammen, welche ihnen einen Nährboden von ganz besonders günstiger Natur darbot. Das Charakterische aller dieser Tendenzen ist, daß sie aus dem eigentlich Politischen ins Private hinübergreifen. Der Socialismus ist am letzten Ende die Herabziehung des Staats in die Privatwirthschaft. Er ist in der höchsten Potenz dasselbe, was in niederer Schutzzoll, Bauernbündelei, Zunftwesen, jede Art von Ausbeutung der Gesammtheit zu Gunsten einzelner Berufszweige mittels der politischen Gesetzgebung darstellt. Der Socialismus hat nur das voraus, daß er angeblich auf's Ganze geht und wenigstens mit der modernen Weltanschauung befreundet ist, wenn auch theilweise mehr Koketterie als ernste Freundschaft dabei mit unterläuft. Es ist schwer zu sagen, was verderblicher herrschen würde: agrarisches Junkerthum oder Socialdemokratie, aber abstoßender ist jedenfalls das erstere.

Die deutsche Natur ist die am wenigsten für die Politik angelegte unter der Sonne Europas. Das geht so unzweifelhaft aus Deutschlands Geschichte hervor, daß jeder andere Nachweis entbehrlich ist. . . . . Das, wie so vieles andere, entstammt der auf das Privatleben gerichteten, der Politik abgewendeten Gemüthsart des Deutschen. Der Socialismus, welcher den Staat überhaupt verwirft, indem er ihn zur Küchenmagd degradirt, besitzt daher von vornherein die größte Anziehungskraft auf deutsche Wähler. Die reactionären Parteien machen erst die Nutzanwendung von dem Beispiel, das ihnen die modernste Partei giebt.

Sie schaffen einen besonderen Bauernsocialismus und sie haben auch von der Erfahrung profitirt, daß man gar keine Logik braucht, um den künftigen Bauernstaat herrlich auszustatten, mit der Phantasie allein kommt man viel weiter.

Da die Welt nicht untergeht, so wird sich aus dem Babel der Interessenphantasiekämpfe, denen das deutsche Reich entgegengeht, schließlich noch ein Ausweg zum Besseren finden. Aber es läßt sich denken, wie einem alten preußischen Beamten der vorparlamentarischen Zeit der Gedanke auftauchen kann: für dies politisch so schwach veranlagte Volk sei nichts heilsamer gewesen, als jene echte, gebildete, gewissenhafte Bureaukratie, die den Staatsgedanken in sich verkörperte und mit dem Sinn für die allgemeine Wohlfahrt sich aus dem Wissen der gesammten Welt belehrte. Nicht umsonst nannte Bismarck diese Bureaukratie in einem seiner Briefe an Gerlach vor fast vierzig Jahren „heidnisch-republikanisch". Daß er sie bis auf einen kleinen Rest zerstört hat, als er zur Macht kam, war die Vorbereitung für das, was wir jetzt erleben.

Wenn überhaupt von Schuld die Rede sein könnte, so war dies eine seiner größten Sünden. Freilich hat er auch das mit ihr eng verwandte vornehme Bürgerthum ruinirt, mit welchem sie sich wechselseitig ergänzte. Aber das war nicht seine Schuld, sondern die Schuld derer, die sich ruiniren ließen. In der ganzen Breite der Tagesbilder giebt es nichts Jammervolleres, als jene kleine Gruppe gebildeter Nationalliberalen, die sich jetzt, um gewählt zu werden, den Satzungen der Bauernbünde in Süddeutschland unterworfen haben. Der freisinnigen Partei wird es an sarkastischen Nachreden zu ihrer Niederlage nicht fehlen. Ganz gewiß büßt sie auch für ältere und neuere Sünden oder Fehler, was ja in der Welt der Thatsachen gleichbedeutend ist. Aber der unterste Grund ihres Niedergangs ist darin zu suchen, daß sie die einzige rein politische Partei in Deutschland ist. Mancher wird sagen, das sei eben ihr größter Fehler. Ob es ein Fehler ist, kann aber nur die Zukunft entscheiden. Einstweilen darf man der Meinung bleiben, die Tage des jungen Reichs, da der Reichstag noch eine politische Versammlung gewesen, seien schöner gewesen, als die, denen er jetzt entgegengeht."

Der Futtermangel und der Bund der Landwirthe.

Angesichts des für den Bauernstand in so bedrohlicher Weise überhand nehmenden Futter-

---

(Nachdruck verboten.)

Von der Columbischen Weltausstellung.

IX.

Die westpreußischen Aussteller.

Von Theodor Herm. Lange.

Chicago, Ende Mai.

Wenn Deutschland in Chicago nicht nur würdig, sondern geradezu glänzend vertreten ist, so haben auch die westpreußischen Aussteller ihren Theil dazu beigetragen. Allerdings können sich die westpreußischen Aussteller in Chicago beispielsweise nicht mit den rheinischen oder westfälischen Ausstellern messen — die rheinisch-westfälische Industrie imponirt in Chicago allein schon durch ihre Massenhaftigkeit — so übertrifft doch Westpreußen auf der anderen Seite wieder die Provinzen Ostpreußen, Posen. — F. Schichaus weltberühmte Firma hat nicht nur in der Maschinenhalle ausgestellt, sondern auch im Verkehrsmittelgebäude, im Elektricitätsgebäude u. s. w. Die Danziger Verlagshandlung A. W. Kafemann hat im deutschen Hause, das sich im Norden des Ausstellungsparkes, und zwar unmittelbar am Ufer des Michigansees erhebt, ihre Verlagswerke und bekannten, auch in Amerika eingeführten „Bilder für den Anschauungsunterricht" ausgestellt. Außerdem befinden sich die Bilder dieser Verlagshandlung noch einmal in der Ausstellung des preußischen Unterrichtsministeriums, wo denselben unter den Lehrmitteln ein hervorragender Platz eingeräumt worden ist.

Großartige Collectivausstellungen wie beispielsweise die sächsische Textilindustriegruppe, hat natürlich Westpreußen nicht aufzuweisen. Aber immerhin braucht man 1 bis 2 Tage, wenn man sich alles gründlich ansehen will, was westpreußische Firmen im deutschen Hause, in dem Industriepalast (Manufactures Building), im Gartenbaupalaste, im Elektricitätsgebäude, im Verkehrsmittelpalaste u. s. w. aufgebaut haben. Hat man sich beispielsweise im Deutschen Hause die buchhändlerischen Ausstellungen, unter denen auch die Firma Theodor Bertling-Danzig vortheilhaft vertreten ist, angesehen und hegt nun die Absicht, die von den Danziger Firmen Heymann und Zausmer ausgestellten Bernsteinfabrikate im Industriepalaste kennen zu lernen, so braucht ein guter Fußgänger vom German House (Deutschen Hause) bis zum Industriepalaste, bez. bis zu dem Theile dieses Gebäudes, wo sich die Danziger Bernsteinfabrikate befinden, immerhin 30 Minuten. Vom Deutschen Hause bis zur Holzindustriehalle (The Forestry) bin ich 48 Minuten gegangen.

Und nun gar der Umfang der einzelnen Gebäude. Das Manufactures Building besitzt eine Länge von rund 1700 und eine Breite von 800 Fuß. Will man von der Forestry oder vom Industriepalaste zum Gartenbaupalaste gelangen, in welch letzterem die Elbinger Firma Brandt mit einer Sammlung reizender Neuzüchtungen von Georginen, farbigen Zwerggeorginen, mit Rosenhochstämmen auf selbstgezogenen Wildlingen vertreten ist, so braucht man ebenfalls 40—45 bez. 30 Minuten zu Fuß. Die elektrischen Boote oder die venetianischen Gondeln auf den Kanälen kann man bei diesen Wanderungen weniger benützen.

Die Größenverhältnisse auf der Chicagoer Weltausstellung übertreffen alle Erwartungen. Wie die Stadt Chicago an Flächenraum sogar London weit hinter sich läßt — Chicago bedeckt 184, London nur 116 englische Quadratmeilen — so übertrifft auch die Chicagoer Ausstellung alle bisherigen Weltausstellungen ganz bedeutend und imponirt vor Allem durch die überaus große Anzahl ihrer Paläste und Hallen, sowie durch die Massenhaftigkeit des Gebotenen. Auf den 740 Acres Land, welche für die Weltausstellung reservirt worden sind — die letzte Pariser Weltausstellung hatte ein Areal von 173 amerikanischen Acres aufzuweisen — erheben sich über 400 Gebäude bezw. Paläste und zwar einige, wie schon angedeutet, in geradezu gigantischen Formen. Hieraus ergiebt es sich wohl schon zur Genüge, welcher Zeitaufwand erforderlich ist, um all die verschiedenen Abtheilungen kennen zu lernen, bez. nur die westpreußischen Ausstellungsgegenstände zu studiren. Ich habe auch einige Wochen gebraucht, ehe ich in allen Abtheilungen des Jacksonparkes vollständig orientirt war. Natürlich wurde mir als Vertreter der Presse schon im März, wo ich in Chicago eintraf, der Zutritt zu allen Palästen, welche damals noch dem Publikum verschlossen waren, gestattet. Jetzt, Ende Mai, kann man, nachdem in der deutschen Abtheilung bezw. bei den westpreußischen Ausstellern alles geordnet, gesichtet und bis in alle Einzelabtheilungen geschmackvoll decorirt worden ist, zu einem abschließenden Urtheile gelangen. Da muß, wie ich schon wiederholt in der „Danz. Ztg." hervorgehoben habe, den deutschen wie westpreußischen Ausstellern das höchste Lob gezollt werden. Die Bertling'sche und Kafemann'sche Ausstellung im Deutschen Hause war schon in der ersten Maiwoche, die Schichau'sche im Maschinenpalaste schon Mitte Mai fertig. Der Krupp-Pavillon beispielsweise ist jetzt noch nicht einmal (Ende Mai) eröffnet.

Das alte Vorurtheil, daß die Deutschen — wenn sie auch gute Erzeugnisse lieferten — doch nicht das Talent besäßen, die betreffenden Waaren geschmackvoll zu verpacken oder mit Chic auszustellen, wird u. a. auch durch die westpreußischen Gruppen glänzend widerlegt.

Wer aber auch nur als Tourist 10—14 Tage in Chicago verweilt, wird bei seinen Rundgängen durch die Ausstellung, die natürlich nur flüchtige sein können, doch die Ueberzeugung gewinnen, daß die westpreußischen Aussteller mancherlei ganz Neues und Unbekanntes ausgestellt haben, daß ferner die einzelnen Stücke sämmtlich trefflich und tadellos sich präsentiren und daß die Arrangements ungemein effectvoll und in vornehmem Geschmack gehalten sind. Würde man aus all den verschiedenen Palästen nur die westpreußischen Producte herausnehmen und in einer Halle unterbringen, man würde eine ganz respekctable Gruppe bilden können. Aber das ist das geringste Lob, welches ich den westpreußischen Ausstellern zu spenden habe. Ueber all den westpreußischen Arrangements liegt ein Zauber von vollendeter Harmonie, Sauberkeit und peinlicher Accuratesse. Die Westpreußen haben es verstanden, durch außerordentlich geschickten, künstlerischen Aufbau die Vorzüge ihrer Producte in das denkbar beste Licht zu stellen.

Nur zweierlei habe ich vermißt: in der Landwirthschaftshalle das Danziger Goldwasser und im Fischereigebäude westpreußische Fischfanggeräthe und Modelle von Fischerbooten. Möglicher Weise wird aber doch das Danziger Goldwasser in Chicago vertreten, die betreffenden Arrangements aber noch nicht aufgebaut sein. Die Ausstellungskataloge sind nicht immer zuverlässig. S

mangels wird vielfach die Frage aufgeworfen, weshalb der „Bund der Landwirthe“ nicht Hand anlege, um bei dieser Gelegenheit die **Solidarität der Interessen des Großgrundbesitzes und des Bauernstandes** in eclatanter Weise an den Tag zu legen. Wer so denkt, der kennt die Satzungen des Bundes der Landwirthe nicht. Der Zweck derselben ist lediglich der Zusammenschluß aller Interessenten behufs Wahrung des Einflusses auf die Gesetzgebung. Praktische Ziele verfolgte, wenigstens nach den Statuten, **der deutsche Bauernbund**, der nach § 3 Nr. 4 Maßnahmen, um Krisen, welche die Landwirthschaft bedrohen oder betroffen haben, zu verhindern, zu mildern und zu beseitigen, treffen sollte. Aber der deutsche Bauernbund ist ja eben erst aufgelöst und das Vermögen desselben dem „Bund der Landwirthe“ überantwortet worden — zur Wahlagitation.

Socialdemokratische Wahlagitation.

Die Socialdemokratie sieht bekanntlich mit souveräner Verachtung auf die Antisemiten herab und wiederholt mit Behagen das Wort des österreichischen Abgeordneten Kronawetter, der Antisemitismus sei nichts anderes als der Socialismus der dummen Kerle. In welcher Weise und mit welchen Waffen die Socialdemokraten kämpfen, davon haben wir Beispeile genug erlebt. Nicht anders in Berlin. Im 2. Berliner Wahlkreise ist gestern ein Flugblatt des socialdemokratischen Wahlcomites verbreitet worden, welches die bisherigen Leistungen überbietet. Von freisinniger Seite war der socialistische Zukunftsstaat als ein Zwangsstaat charakterisirt worden. Auf dieses heikle Thema einzugehen, hütet sich das Flugblatt wohl. Dagegen bedient es sich der bekannten Verlegenheitsausrede im Reichstage. Alles was die Freisinnigen dem Zukunftsstaat zum Vorwurf machten, existire schon in der heutigen Gesellschaft, wo die „christlichpatriotischen Stumm und Krupp, die freisinnigen Loewe und Kühnemann u. s. w. ihren Arbeitern sogar das Heirathen verbieten, ihnen vorschreiben, welche Zeitungen sie lesen dürfen, sie auf die Straße werfen, wenn sie vom gesetzlichen Coalitionsrecht Gebrauch machen, wenn sie ein freies Wort, eine eigene politische Meinung sich erlauben.“

„Wer“, heißt es in dem Flugblatt weiter, „wer von den Tausenden Wählern in diesen Kreisen hat heute eine gesicherte und unabhängige Existenz? Wer ist sicher, daß er nicht morgen von der Concurrenz des Großkapitals ruinirt wird, durch eine neue Erfindung, eine neue Maschine in der Fabrik überflüssig wird, durch die Krisis arbeitslos gemacht auf der Straße liegt, Weib und Kind der Noth, Entbehrung, dem Hunger preisgegeben? Wer beutet seine Angestellten rücksichtsloser aus und hält sie in drückender Abhängigkeit als der heutige Staat? Man frage nur die unteren Postbeamten, die Bahnbeamten, die Arbeiter in den Eisenbahn- und Militärwerkstätten! — **Und gerade die freisinnige Partei strebt darnach, diese Zustände aufrecht zu erhalten, zu verewigen!**“

Also: weil die freisinnige Partei an der bestehenden Gesellschaftsordnung festhält, will sie alle auf dem Boden derselben vorhandenen Mißstände aufrecht erhalten! Die Socialdemokratie aber will „freie Bahn schaffen für die freiheitliche Entwickelung im deutschen Reiche und den Grund legen für eine neue sociale Ordnung“.

Wie diese „sociale Ordnung“ beschaffen sein soll, davon sagt das Flugblatt nicht eine Silbe! Da trifft allerdings das Wort Virchows zu: wenn man den Massen oder den Einzelnen mehr verspreche und größere Hoffnungen errege, als sich erfüllen lassen, erreiche man allerdings eine Majorität, aber eine Majorität getäuschter Wähler und interessirter Gewählter. Das Non plus ultra ist der Schlußtheil dieses Flugblattes. Es heißt da:

„Wollt Ihr die Ausbeuterinteressen im Reichstage gewahrt, wollt Ihr den Kampf um die Erweiterung der politischen Rechte des Volkes aufgegeben sehen, so wählt den Candidaten des Freisinns. Er (Virchow) hat zwar im Jahre 1848 sich offen zur Republik bekannt, 1881 aber im Reichstage jeden für einen Schuft erklärt, der an der Königstreue der Freisinnigen zweifle. Und in derselben Reichstagssitzung, am 15. Dezember 1881, zu einer Zeit also, da der Regierungs-Absolutismus seine wildesten Orgien feierte, da schwor Herr Virchow im Auftrag seiner Partei allen demokratischen Grundsätzen ab, indem er pathetisch erklärte: „Weder aus meinen Worten heute, noch aus irgend welchen früheren meiner Handlungen, noch aus einer Gesammthandlung der Partei kann abgeleitet werden, daß unsere Partei die parlamentarische Herrschaft anstrebt. Ich muß das auf das entschiedenste in Abrede stellen.““

Wenn die Treue gegen den König in den Augen der Socialdemokraten ein Verbrechen ist, so hat Virchow dieses Verbrechen begangen. Was er in der Sitzung vom 15. Dezember 1881 gesagt hat, brachte er vor in Vertheidigung seiner Partei gegen die Angriffe des Ministers v. Puttkamer, gegen die Behauptung der halbamtlichen „Pr.-Corresp.“, die Partei habe seit ihrer Gründung keine Gelegenheit vorübergehen lassen, das Königthum zu schwächen, und endlich gegen diejenige des Frhrn. v. Minnigerode: „die von der Fortschrittspartei erstrebte Parlamentsherrschaft ist der Tod der Monarchie.“

Und das nennt das socialdemokratische Flugblatt: **„offene Unterwerfung unter den Regierungsabsolutismus“.**

Im Lager der Welfen

scheint sich ein Umschwung vorzubereiten. In dem Wahlkreis **Hamburg**, wo ein Candidat der bürgerlichen Parteien mit einem Socialdemokraten in Stichwahl steht, wird ein welfischer Aufruf für den ersteren veröffentlicht. Es heißt darin:

„Vereinigt Eure Stimmen auf den Candidaten der Ordnungsparteien. Daß er für die Militärvorlage eintreten wird, darf Euch nicht irre machen. Nachdem der Herzog von Cumberland selbst erklärt hat, daß er die Vorlage für nothwendig und ihre Annahme für wünschenswerth halte, ist es Recht und Pflicht eines jeden Deutsch-Hannoveraners in demselben Sinne thätig zu sein.“

Ebenso haben in dem Wahlkreise **Hameln** die leitenden Persönlichkeiten der welfischen Partei beschlossen, in der Stichwahl zwischen dem nationalliberalen Candidaten Hische und einem Socialdemokraten für den ersteren einzutreten.

Die Commission für Arbeiterstatistik.

In der voraussichtlich kurzen Tagung, in welche der Reichstag demnächst eintreten wird, dürfte derselbe auch mit einer Angelegenheit befaßt werden, welche die Commission für Arbeiterstatistik betrifft. Diese Commission besteht bekanntlich aus 13 Mitgliedern. Davon sind der Vorsitzende und das Mitglied des kaiserlichen statistischen Amtes, welches der Commission anzugehören hat, vom Reichskanzler ernannt. Unter den übrigen 11 Mitgliedern sind 5 vom Bundesrath und 6 vom Reichstage gewählt. Nach den Einrichtungsbestimmungen für die genannte Commission erfolgen die Ernennungen für 5 Jahre, die Wahlen jedoch für die Dauer der Legislaturperiode. Mit dem Ende des alten Reichstages war demnach auch das Mandat der von ihm gewählten Abgeordneten zu der Commission für Arbeiterstatistik abgelaufen. Allerdings sind die alten Mitglieder noch berechtigt, zu der auf Ende Juni angesetzten Commissionssitzung zu erscheinen, in welcher auch die Ergebnisse der Untersuchung über Arbeitszeit, Kündigungsfristen und Lehrlingsverhältnisse im Handelsgewerbe einer Besprechung unterzogen werden sollen. Denn nach den schon erwähnten Errichtungsbestimmungen verbleiben am Schluß einer Legislaturperiode die gewählten Mitglieder so lange im Amte, bis die Neuwahlen vollzogen sind. Diese Neuwahlen wird nunmehr der Reichstag vornehmen müssen. Dieselben werden sich voraussichtlich auf die schon früher gewählten Persönlichkeiten erstrecken, was auch nur im Interesse der Continuität in der Förderung der Arbeiten der Commission, deren Untersuchungen die größte Beachtung verdienen, zu wünschen ist. Allerdings nur, soweit diese Persönlichkeiten in den neuen Reichstag gelangt sind. Der freisinnige Dr. Max Hirsch beispielsweise, der bisher Mitglied jener Commission ist, ist weder gewählt, noch in eine Stichwahl gelangt. Für ihn wird demnach schon ein neues Mitglied zu der Commission für Arbeiterstatistik delegirt werden müssen.

Generalbericht über die Panama-Angelegenheit.

Der Deputirte Vallé verlaß gestern vor der Panama-Untersuchungs-Commission den Generalbericht über die Panama-Angelegenheit. In dem Bericht heißt es, das Gericht habe gesprochen und jedermann beuge sich vor den Entscheidungen desselben. Die Geschichte von den 104 bestochenen Deputirten sei eine Legende, mit der ein Ende zu machen von Wichtigkeit sei. Der Bericht rechtfertigt das Verhalten Floquets und Frencinets, tadelt dagegen, daß Rouvier von Privatpersonen Geld für Zwecke der Regierung angenommen habe. Zum Schlusse verurtheilt der Bericht auf das schärfste die Rolle, welche die Panama-Gesellschaft gespielt habe. Man habe die Verantwortlichkeit für das Panama-Unglück auf das Parlament und die Republik abwälzen wollen, das Manöver sei aber nicht geglückt.

Im englischen Unterhause

gab gestern der Parlaments-Secretär des Auswärtigen, Grey, die Erklärung ab, die Nachricht, daß wichtige Schriftstücke aus der englischen Botschaft in Paris entwendet worden seien, sei durchaus unbegründet und das, was vorgestern in der französischen Kammer verlesen worden sei, sei eine grobe augenfällige Fälschung.

Das Unterhaus nahm sodann den § 4 der **Homerule-Bill** an und vertagte die Debatte bis Mittwoch, den 28. d. Mts.

Im **Oberhause** theilte Lord Carrington mit, daß der **Staatsball wegen des Unterganges des Panzerschiffes „Victoria“**, der allgemeine Bestürzung und tiefste Trauer hervorruft, **verschoben** ist.

Aus der serbischen Skupschtina.

In der vorgestrigen Berathung des Adreßentwurfs in der serbischen Skupschtina wurde ein Antrag des Abgeordneten Veselinovic, die Anklage gegen die frühere Regierung auch auf die Regenten auszudehnen, abgelehnt. Nach der Annahme des Adreßentwurfs verlas der Ministerpräsident Dokic das Programm der Regierung, in welchem erklärt wird, die Regierung werde die Verfassung streng achten, die öffentliche Sicherheit jedermann gewährleisten und mit allen fremden Mächten, insbesondere mit den Nachbarmächten loyale freundschaftliche Beziehungen unterhalten, damit Serbien solcherart seinen internationalen Verpflichtungen entspreche. Von den neuen Monopolen und der exacten Einhebung der Steuern erwarte die Regierung die vollständige Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalte.

In der darauf folgenden Debatte über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn sprachen drei Redner, darunter ein Radicaler gegen und der Fortschrittler Novakovic für die Annahme, obwohl letzterer den Vertrag kritisirte. Die Regierungscommissare legten die Vortheile des Vertrages dar.

Die Ueberreichung **der Adresse an den König erfolgte gestern Mittag.**

Die Cholera in Frankreich.

Obwohl die Behörden und die Presse in Frankreich ungeachtet aller Beschlüsse der internationalen Sanitätsconferenz bei ihrem landesüblichen Vertuschungssystem betreffs des Standes und der Ausbreitung der Cholera verharren, läßt die Thatsache sich doch nicht länger geheimhalten, daß die Seuche auf französischem Boden täglich weiter und rascher um sich greift. Man kann den Gang der Entwickelung vom Auftreten der ersten Erkrankungsfälle in Marseille zu Anfang des Frühjahrs schrittweise verfolgen. Da die Cholera im Beginn keinen sehr bösartigen Charakter aufwies, so gelang es den Behörden unschwer, die öffentliche Meinung von der Sache abzulenken. Auch blieb die Krankheit durch Wochen stationär. Erst Anfang Juni änderte sich der Sachverhalt; es trat eine neue Entwickelungsphase ein, die Seuche begann epidemischen Charakter anzunehmen und sich sprungweise auszubreiten. Besonders zusagende Entwickelungsbedingungen fand sie in dem kleinen schmutzigen Provinzstädtchen Alais, am Südabhange der Cevenen, vor. Dann zeigte sie sich der Reihe nach in Hyères, Montpellier, Toulon, Cette und anderen Plätzen der Mittelmeerküste, entsandte Ausläufer nach Limoges und Lyon und ist nunmehr schon in Calais angelangt. Das Centrum des Landes scheint einstweilen noch seuchenfrei, aber auf wie lange? Von Süden, Westen und Norden rückt die Krankheit, längs den großen Bahnlinien Paris-Lyon-Mittelmeer, Paris-Orleans und Paris-Nordgrenze, gegen die Metropole vor. Die sanitären Aussichten für den beginnenden Sommer sind daher für Frankreich nicht sehr beruhigend, und den angrenzenden Ländern erwächst aus dieser Sachlage mehr als zuvor die Pflicht, in der sanitären Ueberwachung des Verkehrs nicht einen Augenblick nachzulassen.

Deutschland.

° **Berlin,** 23. Juni. Der **Großherzog Karl Alexander** von Sachsen-Weimar, der einzige noch lebende Bruder der Kaiserin Augusta und Großoheim Kaiser Wilhelms II., vollendet am 24. Juni sein 75. Lebensjahr. Er ist nächst dem Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg, der vorgestern ebenfalls sein 75. Lebensjahr vollendete, zur Zeit der älteste von den deutschen Bundesfürsten und kann am 8. Juli sein 40jähriges Regierungs-Jubiläum begehen. Er bekleidet den Rang eines Generalobersten und ist Chef des Kürassier-Regiments Graf Goßler (rheinisches) Nr. 8 und des 5. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen).

B. **Berlin,** 23. Juni. Auch zu den morgen stattfindenden **Reichstagsstichwahlen** haben hier die **Socialdemokraten** eine unermüdliche Thätigkeit entwickelt, ja einen Eifer gezeigt, der eigentlich jeder politischen Partei zum Vorbild resp. zur Nachahmung dienen und anfeuern sollte. Ohne Ausnahme gesteht man sich hier offen, daß, was Agitationszwecke anbelangt, sie die best organisirte Parteileitung besitzen und ebenso ihre Parteianhänger es weder an Ausdauer noch an Mühe, [illegible] auch an Opferwilligkeit durch Beiträge von [illegible] nicht fehlen lassen, wenn es sich darum handelt, irgendwie ihrer „guten Sache“ dienlich sein zu können. Die ganze Stadt ohne Ausnahme, jede Straße, jedes Haus wurde durch abgegebene Zettel an die „Arbeiter, Handwerker, Wähler!“ in diesen wenigen Tagen überflutet; und wer die ganze Riesenausdehnung der Residenz kennt, muß daher geradezu dieses Factum bewundern. Als aber noch bei weitem schwerwiegender will uns der Umstand als ins Gewicht fallend erscheinen, daß man all' den Hunderten von Zettel tragenden Leuten, denen bei der herrschenden Hitze der Schweiß perlend von der Stirn floß, ansah, wie sie ganz bei der Sache, so fieberhaft thätig, als ob ihr persönliches Wohl und Wehe mit auf dem Spiel stehe. Als Gegensatz hierzu braucht man nur so eine bezahlte Kraft, die dem gleichen Zwecke dienen soll, irgend einer anderen Partei daneben halten, um das Bild zu einem vollständigen zu machen. Nun, die Früchte dieser fieberhaften Thätigkeit werden ja, wenigstens hier in Berlin, für die Socialdemokraten denn auch „leider“' morgen nicht ausbleiben!

* **[Ordensverleihung.]** Dem italienischen Ministerpräsidenten Giolitti ist vom Kaiser der schwarze Adlerorden verliehen worden.

* **[Die „Freisinnige Zeitung“]** führt Klage darüber, daß die „Lib. Corresp.“ es für angezeigt gehalten habe, trotz der unmittelbar bevorstehenden Stichwahlen einen polemischen Artikel gegen die freisinnige Volkspartei zu veröffentlichen. Darauf antwortet die „Lib. Corresp.“: „Der betreffende Artikel war veranlaßt durch einen Artikel der in Nürnberg ausgegebenen „Zeitungscorrespondenz der deutschfreisinnigen Partei in Baiern“: „Was man aus den Wahlen lernen kann“, den die „Freis. Ztg.“ abdruckte. Darin befanden sich u. a. folgende gesperrt gedruckten Sätze: „So ist die Haltung der Mayer, Hinze, Schrader u. s. w. im Reichstage, aber auch die Stellungnahme von Rickert, Barth, Dohrn u. s. w. im Wahlkampf die directe Ursache der Niederlage der freisinnigen Partei geworden“. Und ferner: „Sie (die Resecessionisten) compromittirten die Festigkeit der freisinnigen Partei, schufen Mißtrauen im Volke gegenüber den Versicherungen derselben“ u. s. w. Also: trotz der unmittelbar bevorstehenden Stichwahlen hatte die „Freis. Ztg.“ das Recht, in solcher Weise Anklagen gegen die Mitglieder der freisinnigen Vereinigung zu erheben; die „Lib. Corr.“ aber störte den Frieden, indem sie ihre Parteigenossen vertheidigte. Wir gestatten uns, die „Freis. Ztg.“ an das Wort zu erinnern: „Wer im Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.“ — Das die „Freis. Ztg.“ die freisinnige Vereinigung des Handelns mit Ueberzeugungen anklagt, überrascht uns weiter nicht; sie hält es für erlaubt, Jeden, der nicht nach ihrer Pfeife tanzt, zu verunglimpfen. Uns stört das nicht.

* **[Die Berliner „Unabhängigen“ und „Anarchisten“]**, die aus der socialdemokratischen Partei ausgeschieden sind, weil sie nach ihrer Ansicht unter der Dictatur der Führer steht, haben sich in einer Versammlung mit einer Dictatur beschäftigen müssen, die sich in ihren eigenen Reihen etablirt hat. Der Redacteur des „Socialist“ führte bittere Klage über das anmaßende Auftreten der Preßcommission, welche die ihr nicht passenden Ansichten unterdrücken und ihm vorschreiben wolle, was er zu veröffentlichen habe. Es wurden einige neue Preßcommissions-Mitglieder und einige Vertrauensmänner neu gewählt, auch wird der „Socialist“ in rein anarchistischem Sinne weiter redigirt werden. Damit ist die Trennung der Anarchisten und Unabhängigen entschieden.

* **[Die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern.]** Die Einnahmen der zur Reichskasse in den beiden ersten Monaten des laufenden Etatsjahres gelangten Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern betrug 91 Millionen oder **34,9 Millionen weniger** als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das starke Minus erklärt sich zur Hauptsache aus einer rechnerischen Manipulation, welche mit der Zuckermaterialsteuer hat vorgenommen werden müssen. Im übrigen haben gegen das Vorjahr ein Minus zu verzeichnen gehabt: die Zölle mit 12,2 Millionen, die Tabaksteuer mit rund 82 000 Mk. und die Branntweinmaterialsteuer mit 270 000 Mk. Die übrigen Verbrauchsabgaben haben alle ein Mehr ergeben, die Zuckersteuer von 4,1 Millionen, die Salzsteuer von 132 000 Mk., die Branntweinverbrauchsabgabe von 1,2 Millionen und die Brausteuer von 307 000 Mk. Auch die **Börsensteuer** hat ein kleines Plus aufzuweisen.

* **[Die Rache der Socialdemokratie.]** Die Adlershofer und Köpenicker Arbeiter haben beschlossen, von Schönefelder Milchhändlern den Bedarf an Milch nicht mehr zu entnehmen. Der Grund des Boykotts ist darin zu suchen, daß das bei Adlershof belegene Dorf Schönefeld bei der Reichstagswahl am 15. Juni nur vier socialdemokratische Stimmen abgegeben hat.

* **In Stettin** ist in letzter Stunde noch eine **Einigung aller nichtsocialdemokratischen Parteien** für die Stichwahl erfolgt. Zuerst hat der im ersten Wahlgange unterlegene **conservative** Candidat, Generallieutenant z. D. v. Heydebreck, alle, welche für ihn gestimmt, nunmehr zur Stimmabgabe **für Broemel** (freis. Ver.) aufgefordert; dieser Aufforderung hat sich sofort der Vorstand des conservativen Wahlvereins angeschlossen. Gleichzeitig erließen die Vorstände der **katholischen** Vereine einen Aufruf an ihre Mitglieder, unter allen Umständen für Broemel einzutreten. Ebenso richtete der deutsch-sociale Verband **(Antisemiten)** an seine Gesinnungsgenossen die Aufforderung, unter allen Umständen für Broemel und gegen den Socialdemokraten zu stimmen. Endlich hat auch der Vorstand des früheren deutschfreisinnigen Wahlvereins **(freis. Volkspartei)** seinen Beschluß veröffentlicht, welcher allen Parteigenossen die Abstimmung für Brömel empfiehlt. Nunmehr stehen die fünf nichtsocialdemokratischen Parteien geeint gegen den Socialdemokraten und es ist, wenn die Wähler ihren Führern folgen, Hoffnung vorhanden, auch in Stettin, ebenso wie in Bremen und in Lübeck, den Socialdemokraten aus dem Felde zu schlagen. (Leider scheint es in Königsberg anders zu stehen.)

Augsburg, 23. Juni. Auf Einladung des Bürgermeisters v. Fischer trat gestern hier der **Ortsausschuß für den deutschen Juristentag** unter Vorsitz des Oberlandesgerichts-Präsidenten v. Harsdorff zusammen; die Einzelausschüsse constituirten sich und traten sofort in Thätigkeit.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Juni. Die bereits bestehende dreitägige **Quarantäne** für die Provenienzen aus Marseille ist auf die Herkünfte aus sämmtlichen französischen Häfen des Mittelländischen Meeres ausgedehnt worden. (W. T.)

Konstantinopel, 23. Juni. Amtlich ist nunmehr die Hierherkunft des Khediven zum 4. Juli mitgetheilt. Die Reise soll sich, wie man annimmt, auf Konstantinopel beschränken.

Coloniales.

* **[Dr. Karl Peters]** wird im Juli einen viermonatigen Urlaub antreten und davon drei Monate zu einer Bereisung der Vereinigten Staaten von Amerika benutzen. Die Art seiner ferneren Verwendung im Reichsdienste soll nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub entschieden werden, indessen dürfte, dem „Hann. Cour.“ zufolge, schon heute entschieden sein, daß Dr. Peters in seine alte Stellung am Kilimandscharo, überhaupt als „Commissar zur Verfügung des Gouverneurs“ in der alten Form, nicht zurückkehrt.

Von der Marine.

V **Kiel,** 23. Juni. Die Cadetten-Schulschiffe „**Stosch**“ und „**Stein**“ sind von Stockholm kommend und das Schiffsjungen-Schulschiff „**Moltke**“ von Swinemünde kommend hier eingetroffen, um während der bevorstehenden Regatta des kaiserlichen Yacht-Clubs, welche morgen ihren Anfang nimmt, in Kiel zu verbleiben. — Morgen stellt der Aviso „**Blitz**“ in Dienst behufs Theilnahme an den kommenden Herbstmanövern. — Die Kreuzer-Corvette „**Kaiserin Augusta**“ hat außer Dienst gestellt; die Besatzung ist heute per Bahn nach Wilhelmshaven instradirt worden und wird später auf die Kreuzer-Corvette „**Olga**“ übergehen.

Dürre und Futternoth.

Aus Elsaß-Lothringen, 21. Juni, wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Genaue statistische Ermittelungen über das Ergebniß der Heuernte liegen noch nicht vor. Allein die Thatsache steht fest: Seit Menschengedenken fiel keine Heuernte so schlecht aus, als die diesjährige. Insbesondere liefern die abseits von Flußläufen oder an Bergmatten gelegenen Wiesen vielfach fast keinen oder gar keinen Ertrag. Dazu sind die Vorräthe vom letzten Jahre längst aufgebracht. Der Futter-Mangel ist so stark, daß größere landwirthschaftliche Betriebe oft nur Futter für ein paar Tage besitzen. Eine Reihe von Vorkommnissen erinnern an die schlimmsten Hungerjahre dieses Jahrhunderts. So wird aus Weißenburg berichtet, daß die Ochsenfuhrwerke, welche sonst Holz und Steine in die Stadt brachten, ihre Fahrten einstellen mußten, da in Folge der kärglichen Ernährung den Thieren die Kraft zu schwerer Arbeit gebricht. In Deutsch-Lothringen tödtet man dem „Elsässer Journal“ zufolge Pferde und Füllen, weil niemand sie kaufen will und kein Heu da ist, um sie zu ernähren. Allenthalben haben der Preis des Heus eine exorbitante Höhe erreicht. Er variirt durchschnittlich zwischen 7 und 12 Mk. Die Nachfrage nach Futter-Mitteln ist in steter Zunahme begriffen, dem entsprechend der Preis.

Straßburg i. E., 23. Juni. Seitens der Landesregierung wurde den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen zur Beschaffung von Futtermitteln der erforderliche ausreichende Betriebsfonds zur Verfügung gestellt. Amtlicher Correspondenz zufolge ist das Ergebniß der Futterernte in einzelnen Landestheilen verschieden. Aus dem Bezirk Oberelsaß meldet man vollständige Mißernte. Delegirte des landwirthschaftlichen

---

figurirt im Ausstellungskataloge eine westpreußische Firma unter den Ausstellern, die thatsächlich nicht ausgestellt hat. Soviel zur allgemeinen Orientirung. In dem nächsten Aufsatze werde ich die Leser der „Danziger Zeitung“ mit den einzelnen westpreußischen Ausstellern näher bekannt machen.

Berlin, 23. Juni. Die **Kunstausstellungs-Commission** hat beschlossen, auch in diesem Jahre „ehrende Anerkennungen“, in einer Zahl von etwa 20, zu verleihen. Die Preisjury, die jetzt bekanntlich aus den Inhabern der großen goldenen Medaille besteht, soll ersucht werden, auch für diese Auszeichnungen Vorschläge zu machen. Die Verleihung erfolgt dann unmittelbar durch die Ausstellungs-Commission, während es bei den goldenen Medaillen der Genehmigung des Kaisers und des Cultusministers bedarf.

*

* **[Das Wikinger-Abenteuer in Newyork.]** Ein tragikomischer Empfang ist der Mannschaft des für die Chicagoer Ausstellung bestimmten Wikingerschiffes in Newyork zu Theil geworden. Als sie nach gefahrvoller Ueberfahrt mit dem gebrechlichen Fahrzeuge im Newyorker Hafen eintraf, wurde sie von den Hafenbehörden und dem Publikum feierlich begrüßt. Nach dem officiellen Empfang machte der Capitän mit einem Theile seiner Mannschaft einen Rundgang durch die Straßen, um die Riesenstadt Newyork kennen zu lernen. Im Uebermaß der vielen officiellen und inofficiellen Kneipereien geriethen die Norweger am Abend mit einer Schaar Rowdies in Conflict und es entspann sich daraus eine artige Schlägerei. Die herbeieilenden Newyorker Polizisten, denen im allgemeinen gerade kein besonderer Scharfsinn nachgerühmt wird, verhafteten die Norweger und ließen die einheimischen Rowdies laufen. Die Ehrengäste der Union, der Capitän mit seiner Mannschaft, mußten die Nacht im Polizeigewahrsam zubringen und wurden (wie bereits gemeldet) erst am an anderen Tage, allerdings unter vielen Entschuldigungen, aus der Haft entlassen. Der Lordmayor von Newyork hielt es aber doch für angemessen, dem Capitän über den Mißgriff der Polizei noch besonders sein Bedauern auszusprechen.

*

AC. **London,** 22. Juni. London **wird bald die** Gelegenheit haben, eine **neue Sängerin zu hören.** Die Dame ist eine **indische Prinzessin,** deren Absicht es ist, sich ganz dem Gesange zu widmen. Ihr Name ist Prinzessin Ahmadee, sie entstammt dem königl. Hause von Delhi. Sie machte neulich ihr Debut in Cannes. Unter den Zuhörern befand sich der Herzog von Cambridge. Die Prinzessin ist das einzige Mitglied ihrer Familie, das zum Christenthum übergetreten ist. Vor einigen Jahren verlieh die Königin Victoria der Mutter der jungen Prinzessin eine jährliche Pension von 200 Lstr. und den Titel Lady Ali.

Bezirksvereins Oberelsaß sind heute im Ministerium versammelt, um Abhilfsmaßregeln zu berathen. In Lothringen ist vom landwirthschaftlichen Bezirksverein die Centralabgabestelle für Futtermittel in Metz eingerichtet, welche die erforderlichen Quantitäten direct an die von den Kreisvereinen bezeichneten Personen abgiebt. Aus verschiedenen Orten werden Versiegen von Brunnen, Wiesenbrände, sowie das Verdorren von Trauben und Hopfen in Folge fortdauernder Trockenheit gemeldet.

Gießen, 22. Juni. Die großherzoglich hessische Staatsregierung hat, um der in Folge der außerordentlichen Trockenheit in ganz Oberhessen herrschenden Streu- und Futternoth in etwas lindernd zu begegnen, zunächst als erste Rate 300 Waggons Torfstreu, 3000 Sack Mais und 3000 Sack Palmmehl zum Empfang bereitgestellt.

Laichingen, 22. Juni. Die wider alles Erwarten zahlreich besuchte Albbauern-Versammlung beschloß, sofort eine Deputation an das Ministerium und den König zu senden, welche um Einberufung des Landtages bitten soll zur Bewilligung eines Credits zum Ankauf von Futtermitteln, um creditweise Abgabe und frachtfreie Beförderung derselben, ferner um Oeffnung der Staatswaldungen.

Am 25. Juni: S.A.3.46, S.U.8.48. **Danzig, 24. Juni.** M.-A. b Tge. M.-U. 12.49.

Wetteraussichten für Sonntag, 25. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Schön, warm; wandernde Wolken; schwül. Strichweise Gewitter.

* **[Landwirthschaftsminister.]** Der Minister für Landwirthschaft v. Heyden ist gestern in Marienburg eingetroffen, um das Schloß zu besichtigen und die in der Umgegend gebildeten Rentengüter in Augenschein zu nehmen.

* **[Stadtmuseum.]** Gleichzeitig mit dem Umtausch der aus der königlichen Nationalgalerie hergeliehenen Werke, welchem das Stadtmuseum diesmal das überaus werthvolle Kolossalbild „Tartarenkampf" von Jos. v. Brandt, Andr. Achenbachs „Ostende" u. a. m. verdankt, hat in mehreren Räumen der Gemäldegalerie eine Umhängung stattfinden müssen, um Platz für Bauarbeiten zu schaffen, welche die definitive Aufstellung der aus der letzten hiesigen Kunstausstellung für das Stadtmuseum erworbenen Gemälde nöthig macht. Es ist hierbei möglich gewesen, zugleich die Ausstellung der zum Zweck der Vervielfältigung mittels Farbendrucks von Professor Friedrich Preller dem Jüngeren in Wachsfarben hergestellten Copien der „Odyssee-landschaften", jener berühmten Wandbilder zu veranstalten, mit welchen Friedrich Preller, der Vater, das großherzogliche Museum zu Weimar geschmückt hat. Die Beigabe einiger der höchst gelungenen Farbendruckblätter selbst hat das Interesse an dieser leider nur wenige Wochen dauernden Ausstellung neuerdings noch in weitere Kreise getragen; es empfiehlt sich der Besuch besonders in den Vormittagsstunden, in welchen der für diese Ausstellung erübrigte Saal vorzugsweise günstige Beleuchtung empfängt.

* **[Fernsprechverbindung mit Berlin.]** Die Fernsprechverbindung Königsberg-Bromberg-Berlin mit Anschluß Thorn-Bromberg ist bereits fertig gestellt. Versuche, die gestern angestellt wurden, von Thorn nach Berlin zu sprechen, und die den Zweck hatten, die Leistungsfähigkeit der neuen Einrichtung zu erproben, sollen ganz befriedigende Resultate erzielt haben.

* **[Uebernahme des Nachtwachdienstes.]** Vom 1. Oktober d. J. ab wird die hiesige königliche Polizei-Direction nun auch den nächtlichen Sicherheitsdienst im 7. Polizeirevier (Langfuhr) übernehmen, nachdem dies in Schidlitz bereits vor kurzem geschehen.

* **[Pfarrstellenbesetzung.]** Das königl. Consistorium hat Herrn Pfarrer Hinz in Oliva für die vacante evangelische Pfarrstelle in Kulm in Aussicht genommen. Am 16. Juli wird sich Herr H. der Gemeinde durch Predigt und Catachese vorstellen. Pfarrer Hinz, 1880 ordinirt, wirkt in seiner jetzigen Stellung seit 9 Jahren.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Herrn Amtsgerichtsrath Nippold in Danzig, bisher die Aufsicht führender Richter beim hiesigen Amtsgericht, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt worden. Den Landrichtern Martini in Allenstein, Falckenthal in Braunsberg, Quast in Tilsit ist der Charakter als Landgerichtsräthe, dem Staatsanwalt Saro in Königsberg der Rang der Räthe 4. Klasse, den Amtsrichtern Kwasniewski in Ortelsburg, Richter in Pillau und Gerigk in Johannisburg der Charakter als Amtsgerichtsräthe verliehen. Der Oberlandesgerichts-Assistent Wollermann in Marienwerder ist zum Secretär bei dem Amtsgerichte in Kulm und der Amtsgerichtsassistent Lambrecht in Kulm zum Assistenten bei dem Oberlandesgericht, der Oberlandesgerichtsassistent Behrendt zum Secretär bei dem Amtsgericht in Gnesen ernannt worden.

* **[Personalien bei der Forstverwaltung.]** Der bisherige Forstaufseher Karl Rußius ist vom 1. Juli dieses Jahres ab als königl. Förster auf der bisher interimistisch verwalteten Försterstelle Piekelken in der Oberförsterei Gnewau und der bisherige Forstaufseher Adolf Schumann als königl. Förster auf der Försterstelle Lorenz definitiv angestellt worden.

* **[Personalien bei der Steuerverwaltung.]** Der Ober-Zoll-Inspector Regierungs-Assessor Dr. Trautvetter in Strasburg ist zum Regierungsrath ernannt worden. Versetzt wurden: Der Ober-Steuer-Controleur Steuer-Inspector Fronhöfer von Stettin als Haupt-Zollamts-Rendant nach Strasburg, der Ober-Steuer-Controleur Merz von Wittlich als Haupt-Steueramts-Controleur nach Dt. Krone und der Ober-Grenz-Controleur Dall in Putzig als Ober-Steuer-Controleur in Flatow. Der Haupt-Steueramts-Controleur Schmidt in Dt. Krone ist dort zum Haupt-Steueramts-Rendanten befördert.

* **[Personalien beim Militär.]** Hentschel, Zeug-Premier-Lieutenant vom Artill.-Depot in Thorn, ist zum Artillerie-Depot in Münster unter Commandirung nach Minden; Walters, Zeug-Lieut. von der 1. Artillerie-Depot-Insp., zum Artillerie-Depot in Thorn versetzt; Second-Lieuts. Gramsch und Heymann von der Reserve des Kürassier-Regts. Nr. 5 zu Premier-Lieuts.; Richard, vom Landwehr-Bezirk Thorn, zum Second-Lieut. der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 129 und Lorenz, von demselben Landwehr-Bezirk, zum Second-Lieut. der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 61 befördert. Friedländer, Prem.-Lieut. von der Reserve des Ulanen-Regts. Nr. 4, Günther, Second-Lieut. von der Cavallerie des Landwehr-Bezirks Dt. Krone, Obuch, Prem.-Lieut. von der Inf. des Landw.-Bezirks Stolp, Hardt, Rittmeister von der Cavallerie des Landwehr-Bezirks Osterode, diesem mit seiner bisherigen Uniform, der Abschied bewilligt. Schaff, Intend.-Bureau-Diätar von der Intendantur des 17. Armeecorps, zum Intend.-Registratur-Assistenten ernannt. Die Zahlmeister Sauer von der 4. Abtheilung des Westpr. Feldartill.-Regimts. Nr. 16 zum 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 41 und Lietz von der 3. Abtheilung des Feldart.-Regts. Nr. 35 zum 1. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 141 versetzt.

* **[Rettungsmedaille.]** Dem Telegraphen-Assistenten Paul Menschel in Dt. Eylau ist die Rettungsmedaille verliehen worden.

* **[Billetvorverkauf.]** Zur Bequemlichkeit des Publikums werden schon heute auf dem Hohethor-Bahnhofe billige Fahrkarten für den morgen früh nach Neustadt gehenden Extrazug verkauft.

* **[Eine neue Oberförsterei]** wird zum 1. Juli in Sullenschin eingerichtet. Es sind hierzu die Gebäude nebst einem Theil der Ländereien des Ritterguts des Herrn v. Laszewski angekauft worden. Zum Oberförster ist der kgl. Forstassessor Herr Neuser ernannt worden. Das neue Forstrevier wird aus den Schutzbezirken Sdroien, Sdunowitz und Glinow (bisher zur Oberförsterei Buchberg gehörig), sowie Chosnitz und Kamionken (bisher zu Mirchau gehörig) gebildet.

* **[Neue Gemeindebildungen.]** In Gemäßheit der Landgemeindeordnung sind durch rechtskräftig gewordene Beschlüsse des Kreis-Ausschusses zu Carthaus die zum fiscalischen Gutsbezirke gehörenden Ortschaften Thielshütte mit der Gemeinde Kapellenhütte, Alt-Glintsch mit dem Gutsbezirke Krug Babenthal, Jaecknitz mit der Gemeinde Pollenschin, Niederhütte mit der Gemeinde Oberhütte, Schollnen mit der Gemeinde Gowidlino und Stonskowo mit der Gemeinde Glusino, die Ortschaften Friedrichsthal, Weißmiß, Neukrug und Zalesie mit der Landgemeinde Pomlau vereinigt worden.

* **[Erweiterung der Gasleitung.]** In nächster Zeit wird die öffentliche Beleuchtungsanlage insofern eine Erweiterung erfahren, als das Gaszuleitungsrohr durch das Neugarter Thor hindurchgeführt werden wird, um zunächst die vor dem genannten Thor befindliche Schlosserei des Herrn Albrecht mit Gas zu versorgen. Ebenso wird die Einrichtung der Gasbeleuchtung in Moldenhauers und in mehreren anderen vor dem Neugarter Thor belegenen Etablissements geplant.

* **[Exceß.]** In der vergangenen Nacht haben 4 Matrosen von dem kais. Vermessungsfahrzeug „Nautilus" in Neufahrwasser einen schweren Exceß verübt, indem sie den Wachtmann Tokarsky durch mehrere Messerstiche so schwer verwundeten, daß derselbe ins chirurgische Lazareth nach Danzig geschafft werden mußte, wo derselbe lebensgefährlich krank darniederliegt. Die Excedenten haben ferner einen zweiten Wachtmann in eine Grube geworfen und erst, als auf dessen Hilferuf noch ein Wachtmann hinzukam, gelang es, 2 Matrosen zu verhaften, während die beiden anderen entflohen sind.

* **[Messer-Affäre.]** Ein etwas verspäteter Gast des gestrigen Johannis-Volksfestes wurde in der Nacht auf dem Heimwege überfallen und erhielt eine Schnittwunde im Rücken. Er suchte ärztliche Hilfe im Stadtlazareth am Olivaerthor und wurde dortselbst verbunden.

* **[Strafkammer.]** Wegen **Majestätsbeleidigung** und Beleidigung der hiesigen Polizeibehörde stand heute der Schlossergeselle Johannes Birkner aus Danzig vor Gericht. In einer am 20. Juli v. J. in der Portechaisengasse 2 abgehaltenen socialdemokratischen Versammlung hatte Angeklagter sich beleidigende Aeußerungen gegen die hiesige Polizeiverwaltung zu Schulden kommen lassen, ferner bei Gelegenheit der Besprechung über die Lage der Arbeiter schwere Beleidigungen gegen den Kaiser ausgestoßen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Birkner wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wegen mehrerer Diebstähle, Betruges und Unterschlagung stand ferner die Schlosserfrau Wilhelmine Fischer von hier vor Gericht. Dieselbe, bereits wegen ähnlicher Vergehen mehrfach vorbestraft, stand 1891/92 im Dienst bei Herrn Buchdruckereibesitzer Schroth als Aufwärterin. Hier hat sie in den Monaten Mai bis August v. J., wo Herr Schroth mit seiner Familie auf der Westerplatte wohnte, aus dem verschlossenen Silberspinde, Schränken und Commoden Gold- und Silbergegenstände der verschiedensten Art, ferner Sophateppiche, Stiefeln ꝛc. im Gesammtwerthe von ca. 2000 Mk. gestohlen und diese Gegenstände dann in verschiedenen hiesigen Pfandleihgeschäften gegen 27 Pfandscheine für 319 Mark verpfändet. Die Angeklagte hat weiter aus dem Geschäft des Fräul. Himmel Waaren im Werthe von ca. 12 Mk. unter der Vorspiegelung der falschen Thatsache eines Auftrages ihrer Dienstherrschaft entnommen. Schließlich hat die Fischer in den Monaten Juni bis August vorigen Jahres 19 Mk. baares Geld, das sie zum Einkauf von Waaren erhalten, für sich verbraucht. Die Angeklagte ist geständig. Sie wurde zu 3 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

[Polizeibericht vom 23. Juni.] Gefunden: 1 grauer Spitz, abzuholen Neufahrwasser, Gasperstraße 17 bei Frau Petermann, 1 Krankenkassenbuch, 1 Doppelschlüssel in einer Ledertasche, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldene Broche, 1 Portemonnaie mit 400 Mark, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

wr. **Putzig**, 23. Juni. Das seit einer langen Reihe von Jahren im Besitz der Familie Guter gewesene Gut Löbsch ist von der verwittweten Frau Hauptmann S. an Herrn Haselau (aus Pommern) für 234 000 Mk. verkauft worden. — Herr Landrath Dr. Albrecht hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten und wird während desselben als Landrath durch den Kreisdeputirten Herrn v. Graß-Klanin und als Strandhauptmann durch den Kanzleirath Herrn Wudicke vertreten. — Herr Dr. Zynda aus Berent beabsichtigt, sich als zweiter Arzt hier niederzulassen.

X. **Marienburg**, 23. Juni. **Die lang anhaltende Dürre** beginnt nunmehr auch in unserer Gegend sich in unliebsamer Weise bemerkbar zu machen, obgleich unsere Niederungen für gewöhnlich den Regenmangel weniger schmerzlich empfinden. Es beginnt sich **Futtermangel** bereits an vielen Orten einzustellen. Besonders die Sommersaat hat viel unter der Trockenheit zu leiden, das Sommergetreide ist an vielen Stellen von Hederich fast erstickt. — Beim **Brunnenbau** in der hiesigen Ordensbrauerei finden jetzt täglich in einer Tiefe von ca. 135 Meter Dynamitsprengungen statt, bisher leider ohne rechten Erfolg, doch hofft man, nach Durchbohrung der ca. 50 Meter tiefen Kalksteinschicht gutes Trinkwasser zu erlangen.

* Der Regierungs-Assessor Raapke in Marienwerder ist an Stelle des Regierungs-Assessors Landmann zum Vorsitzenden des in Konitz für den Kreis Konitz und zum stellvertretenden Vorsitzenden des in Kulm für den Kreis Kulm zur Durchführung der Invaliditäts- und Alters-Versicherung errichteten Schiedsgerichts, und der Regierungs-Assessor Tuebben in Marienwerder zum Vorsitzenden des in Schlochau für den Kreis Schlochau errichteten gleichartigen Schiedsgerichts ernannt worden.

a. **Briesen**, 22. Juni. Weinend kamen die Kinder der Arbeiterfrau K. zu den Nachbarsleuten und klagten ihre Mutter sei in den Wallitscher Wald nach Holz gegangen und komme gar nicht wieder. Die Leute suchten auch nach ihr und sie fanden endlich die Frau in einer Schonung todt liegen. Allgemein nahm man an, sie sei einem Wegelagerer in die Hände gefallen und ermordet worden. Der sie untersuchende Arzt konnte keine Wunden feststellen und man glaubt, die Frau sei an Krämpfen gestorben. Wahrscheinlich wird die Leiche noch secirt werden. — Der gestrige **Kram-, Vieh- und Pferdemarkt** war so recht ein Bild unserer Zeit. Viele Verkäufer und wenig Käufer; massenhaft war Rindvieh aufgetrieben, weil das Futter bedenklich knapp wird. Nur Schlachtvieh hatte einigen Preis, Milchvieh wurde gar nicht begehrt und fiel stündlich im Preise, so daß man für 120 Mk. eine gute Milchkuh erhielt. Gute Ackerpferde, die knopp waren, wurden mit 300 Mk. bezahlt und gekauft.

∤ **Kulm**, 23. Juni. Ende nächster Woche findet in unserer Stadt der weit über die Grenzen der Umgegend bekannte **Ablaß** statt. Weit her strömen dann die frommen Katholiken zu Fuß und per Bahn in fast endlosen Schaaren herbei. Dann sieht man hier Pilger aus fast allen Gegenden Westpreußens. Besonders große Menschenmengen betheiligen sich an den Processionen.

Dt. Krone, 23. Juni. In der benachbarten Ortschaft Stranz sind gestern drei Wohnhäuser, vier Scheunen und vier Ställe niedergebrannt.

K. Schwetz, 23. Juni. Die seit vielen Wochen anhaltende **Dürre** bei fast constant nordöstlicher Windrichtung giebt unseren Landwirthen im Kreise alle Veranlassung zu ernster Besorgniß. Während die Blüthezeit des Roggens sehr günstig verlief, kann sich jetzt ein Korn bei dem großen Säftemangel gar nicht entwickeln und es bleiben die meisten Aehren taub. Auch der Heuertrag wird in Folge der letzten Ueberfluthung nur sehr dürftig ausfallen; jetzt schon ist der Futtermangel groß. Wenn nicht bald Regenwetter eintritt, dann schwindet auch die Hoffnung auf eine gute Kartoffelernte. — In seiner gestrigen Sitzung hat der Magistrat auf Vorschlag der Schuldeputation den Herrn Dr. Michels aus Treptow a. R. zum **Rector der hiesigen höheren Mädchenschule** gewählt. — Der hiesige **Schützenverein** hat in der gestern stattgefundenen Generalversammlung den Lehrer Herrn Pompecki als Beisitzer des Vorstandes des Provinzial-Schützenbundes an Stelle des Herrn Justizrath Apel zur Wahrnehmung der Generalversammlung am 25. d. Mts. in Danzig gewählt. Das am 21. d. Mts. in Gruczno zum Besten der Abgebrannten in Lnianno seitens des hiesigen Männergesangvereins „Einigkeit" veranstaltete Concert hat eine Reineinnahme von etwa 130 Mk. ergeben. Die Betheiligung der Besitzer am Orte selbst war eine sehr geringe.

Gollub, 22. Juni. Der „Th. Ostd. Ztg." meldet man von hier: Auf dem Gute **Dembowalonka** wurden die Säcke von **künstlichen Düngemitteln** in einem See gewaschen, welcher das Trinkwasser für viele Haushaltungen liefert. Nach dem Genuß dieses Wassers sind **fast alle Leute erkrankt**, einige bereits gestorben. Auf Antrag der Arbeiterfrau U., deren Mann ebenfalls verstorben, ist gerichtlicherseits die Section des letzteren angeordnet worden.

Strasburg, 21. Juni. Das **Gut Buchenhagen**, bisher Hrn. Leyser gehörig, hat in der Zwangsversteigerung Hr. Bankier Peril aus Leipzig für 416 000 Mk. erstanden. Mehrere Gläubiger sind mit weit über 100 000 Mk. ausgefallen.

y. **Thorn**, 23. Juni. **Heute Vormittag** riefen die Feuermelder die Feuerwehr zur Bromberger Vorstadt, wo das **Gärtnerhaus** der Frau Majewski **brannte.** Das Feuer, welches unbeaufsichtigte Kinder beim Spielen mit Streichhölzern veranlaßt haben sollen, wurde gelöscht, bevor es sich noch auf die andern großen Häuser in der Nähe übertrug.

* **Königsberg**, 23. Juni. Wie schon mitgetheilt, hatten 15 angesehene Mitglieder der hiesigen **freisinnigen Volkspartei** eine Aufforderung erlassen, in der Stichwahl für den **nationalliberalen Candidaten Dr. Krause** zu stimmen. Dem gegenüber veröffentlichen nun heute 11 andere Mitglieder dieser Partei und ein angebliches „Comité alter Freisinniger" eine Aufforderung, für den **socialdemokratischen Candidaten** Schultze zu stimmen, weil in anderen Wahlkreisen die Candidaturen Richters, Virchows und Baumbachs nicht von den Nationalliberalen unterstützt würden.

— In dem **Privatbeleidigungs-Prozesse** des Herrn v. Reibnitz gegen den Redacteur der „Preuß. Litt.-Ztg." wegen der Behauptung, daß bei der vorigen Reichstagswahl an die Wähler des Herrn v. Reibnitz Schnaps vertheilt worden sei, hat gestern das hiesige Oberlandesgericht die **Revision** des Privatklägers gegen das von der Strafkammer zu Insterburg bestätigte Urtheil des Gumbinner Schöffengerichts, welches den betreffenden Redacteur zwar zu 15 Mk. Geldstrafe und einen Theil der Kosten verurtheilte, Herrn v. Reibnitz aber die Erstattung des Restes der Kosten und der sehr bedeutenden Auslagen der Gerichtskasse für Zeugenvernehmungen etc. auferlegte, **verworfen.** Der Instanzenzug ist damit erschöpft.

* Den Kreisen **Bütow** und **Gerdauen** ist für eine Reihe neuer Chausseelinien das Recht zur Erhebung von Chausseegeld und ersterem auch das Enteignungsrecht verliehen worden.

Schneidemühl, 23. Juni. Die genaue Ziffer der bis heute **geräumten Häuser**, welche wohl sämmtlich niedergerissen werden müssen, beträgt 20; darin wohnten 86 Familien mit 327 Personen, welche sämmtlich ihr Obdach haben verlassen müssen. Der Gesammtschaden wird auf 1½ Millionen Mark geschätzt.

Vermischtes.

AC. **Newyork**, 22. Juni. Der **Blitz** schlug gestern Abend in einen **Circus** in River Falls, Wisconsin, ein. 8 Personen wurden getödtet und 20 verletzt.

* **Newyork**, 23. Juni. Der Schauspielerin **Sara Bernhard** sollen in Valparaiso Juwelen im Werthe von 12 000 Pfd. Sterl. **gestohlen** worden sein.

Schiffs-Nachrichten.

Kalmar, 21. Juni. Der dänische Schooner „**Sirius**", mit Holz beladen, ist auf Oeland gestrandet.

Amsterdam, 21. Juni. Die Tjalk „**De drie Gezusters**", welche in Rotterdam eine Ladung Kohlen eingenommen hatte, ist heute Morgen bei Harderwijk gesunken. Mannschaft gerettet.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen, gelb			5% do. Rente	91,70	91,70
Juni-Juli .	159,50	160,50	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	164,25	166,00	Rente . . .	83,60	83,60
Roggen			5% Anat. Ob	91,30	91,80
Juni-Juli .	148,70	149,00	Ung. 4% Grd	96,00	96,00
Sept.-Okt.	153,50	154,50	2. Orient.-A.	68,00	67,70
Hafer			4% russ. A. 80	98,50	98,50
Juni-Juli .	172,00	173,50	Lombarden	44,40	44,20
Sept.-Okt.	155,20	157,20	Cred.-Actien	175,75	175,10
Petroleum			Disc.-Com. .	184,90	184,10
per 200 ℔			Deutsche Bk.	159,20	158,80
loco	18,00	18,00	Laurahütte.	100,00	100,10
Rüböl			Oestr. Noten	165,60	165,60
Juni	49,70	49,60	Russ. Noten	215,05	215,75
Sept.-Okt.	49,90	49,80	Warsch. kurz	214,40	215,30
Spiritus			London kurz	20,375	20,39
Juni-Juli.	36,40	36,60	London lang	20,285	20,29
Aug.-Sept.	37,00	37,20	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,60	107,50	SW.-B. g. A.	76,90	77,00
3½% do.	100,60	100,40	Danz. Priv.-		
3% do.	86,80	86,80	Bank	—	135,30
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	80,10	80,20
3½% do.	100,80	100,60	do. Prior.	98,50	98,00
3% do.	86,90	86,80	Mlav. S.-P.	111,00	111,10
3½% pm. Pfd.	98,80	98,80	do. S.-A.	71,30	71,40
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	97,00	97,00	Stamm.-A.	75,25	75,20
do. neue . .	97,00	97,00	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g.Pr.	57,50	57,50	5% Trk.-Anl.	93,40	93,60

Fondsbörse: schwankend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Juni.

Weizen loco inländ. unverändert, transit gedrückt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß 745—799 Gr. 135—156 M Br.
hochbunt 745—799 Gr. 135—156 M Br.
hellbunt 745—799 Gr. 133—155 M Br.
bunt 745—788 Gr. 129—153 M Br.
roth 745—799 Gr. 128—153 M Br.
ordinär 713—766 Gr. 123—148 M Br.
(transit) 130 bis 154 M bz.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 126 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 153 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 156 bez., per Juni-Juli transit 127½ M Br., 127 M Gd., per Juli-August transit 128½ M Br., 128 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 130 M Br., 129½ M Gd., per Oktober-Novbr. transit 130½ M Br., 130 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 130½ M Gd., per April-Mai transf. 135 M Br., 134½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 131 — 132 M, transit 103—104 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 132 M, unterpolnisch 104 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländisch 134½ M Br., 134 M Gd., unterpoln. 104½ M Br., 104 M Gd., per Juli-August inländ. 135½ M Br., 135 M Gd., unterpoln. 105½ M Br., 105 M Gd., per August-Septbr. unterpoln. 106½ M Br., 106 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 138½ M Br., 138 M Gd., unterpoln. 107 M bez., per Oktober-Novbr. inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., unterpoln. 107½ M Br. 107 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 650—659 Gr. 131 M bez., russ. 662 Gr. 106 M bez., Futter- 597—614 Gr. 94 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 108 M bez., Futter- transit 102 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 57 M Br., Juli-August 57 M Br., August-Septbr. 58 M Br., nicht contingentirt August-Septbr. 38 M Br.

Fracht-Abschlüsse vom 17. bis 24. Juni.

Für Segelschiffe von Danzig. Holz: nach Woolwich 8 s. per Load Fichten, 11 s. per Load Plancons, Hartlepool 8 s. 6 d. per Load Plancons, 6 s. per Load Fichten, Plymouth 8 s. per Load ficht. Crossings, Hull 10 s. per Load Eichen. Für Dampfer. Getreide: nach London 1 s. 6 d. per Ctr. Speicher-Theilladung, Rotterdam 6½ M, Wasa 5½ M per 1000 Kilogr., Kopenhagen 13 M per 2500 Kilogr., Helsingborg 50 ₰ per Ctr. Kleie. Holz: London 11 s. per Load Plancons, Grimsby 5 s. 6 d. per Load Sleepers, Hull 6 s. 6 d. per Load Mauerlatten, Rotterdam 9 s. per Load eichene Schwellen. Zucker: Greenock via Leith 8. s. 6 d. per Tonne Rohzucker, Leith 10 s. per Tonne Granulated.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich, strichweise Regen. Temperatur + 17 Gr. R. Wind: S.

Weizen. Inländischer bei kleinem Verkehr ziemlich unverändert, Transit sehr gedrückt und kam nur eine Bahnpartie zum Handel. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 772 Gr. 152 M, weiß 788 Gr. 154 M, Sommer 799 Gr. 154 M, für polnischen zum Transit hochbunt glasig 788 Gr. 130 M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 156 M bez., Juni-Juli transit 127½ M Br., 127 M Gd., Juli-August transit 128½ M Br., 128 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 130 M Br., 129½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 130½ Br., 130 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 130½ M Gd., April-Mai 1894 transit 135 M Br., 134½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 153 M, transit 126 M.

Roggen ruhig, unverändert. Bezahlt ist inländischer 720, 744, 750, 753, 756 und 777 Gr. 132 M, 753 Gr. 131½ M, 741 Gr. 131 M, poln. zum Transit 744 Gr. 104 M, 732, 738 Gr. 103 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. **Termine:** Juni-Juli inländisch 134½ M Br., 134 M Gd., unterpolnisch 104½ M Br., 104 M Gd., Juli-August inländ. 135½ M Br., 135 M Gd., unterpoln. 105½ M Br., 105 Gd., August-September unterpolnisch 106½ M Br., 106 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 138½ M Br., 138 M Gd., unterpolnisch 107 M bez., Oktober-November inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., unterpolnisch 107½ M Br., 107 M Gd. Regulirungspreis inländisch 132 M, unterpolnisch 104 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 u. 659 Gr. 131 M, poln. zum Transit 662 Gr. 106 M, Futter- 597 bis 614 Gr. 94 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 108 M, Futter- 102 M, kleine Victoria- 123 M per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., Juli-August 57 M Br., August-September 58 M Br., nicht contingentirter August-September 38 M Br.

Danziger Fischpreise vom 23. Juni.

Aal 0,70—1,20 M, Zander 0,70—0,90 M, Bressen 0,50 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,60—0,70 M, Dorsch 0,10—0,15 M per ℔. Flunder 0,50—1,50 M per Mandel.

Berliner Viehmarkt.

(Telegr. Bericht der „Danziger Ztg.")

Berlin, 24. Juni. Rinder: Es waren zum Verkauf gestellt 3532 Stück. Tendenz: Gedrücktes Geschäft, einiger Export. Bezahlt wurde für 1. Qualität 52—55 M, 2. 47—50 M, 3. 37—44 M, 4. 32—35 M per 100 ℔ Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 6318 Stück. Tendenz: Ruhiges Geschäft. Bezahlt wurde für 1. Qual. 54 M, 2. 51—52 M, 3. 48—50 M, per 100 ℔ mit 20% Tara, Bakonier erzielten — M per 100 ℔ mit 45 bis 50 ℔ Tara per Stück.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 1292 Stück. Tendenz: Schleppendes Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 48—52 Pf., 2. 41—47 Pf., 3. 32—40 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 16 355 Stück. Tendenz: Mattes Geschäft, bei weitem nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 37—42 Pf., 2. 32—36 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Wolle.

Thorn, 23. Juni. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Der officielle Bericht über den diesjährigen hiesigen **Wollmarkt** liegt nunmehr vor. Zum Verkauf gestellt waren 686 Ctr. gewaschene, 220 Ctr. ungewaschene Wolle. Auf Stadtlager befanden sich 500 Ctr. Wolle, unverkauft blieben 200 Ctr. Feingewaschene Wollen erzielten 114—125 M, gute Mittelwollen 97—114 M, Schmutzwollen 41—44 M. In hiesiger Gegend war viel Wolle vor dem Markt verkauft worden. Geschätzt wird diese Menge auf 400 Ctr. gewaschene und 5000 Ctr. ungewaschene.

C. **London**, 22. Juni. Die dritte Serie der **Colonial-Wollauctionen** wurde vorgestern Abend eröffnet. 13 148 Ballen wurden offerirt. Sie bestehen hauptsächlich aus Wolle von Neu-Süd-Wales und Neu-Seeland. Der Besuch war zahlreich. Die Preise waren unregelmäßig, aber bessere Sätze wurden erzielt, als erwartet worden. Croßbreeds waren im ganzen stetig. Merinos waren zu Gunsten der Käufer.

Plehnendorfer Kanalliste.

22. Juni.
Holztransporte.

Stromab: 4 Traften kieferne Kanthölzer, eichene Schwellen, Brutzki-Kiew (Rußland), Glattstein, Zebrowsky, Holm und Isings Rinne.

2 Traften kieferne Kanthölzer, Plancons, eichene Schwellen, Chwatt-Brest-Litewsk, Murawiczik, Zebrowski, Kirrhaken.

6 Traften kieferne Kanthölzer, eich Schwellen, Ehrlich-Warschau, Eisenbaum, Mentz, Dornbusch, Rückfort.

23. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit Gütern, 2 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Faschinen, 2 Tankschiffe mit 420 To. Petroleum nach Königsberg.

Stromab: D. „Julius Born", Elbing, Güter, v. Riesen, — D. „Thorn", Wloclawek, 54 T. Weizen, 51 T. Roggen, Steffens, — Jul. Kraskowski, Fürstenwerder, 3 T. Roggen, 22 T. Weizen, C. H. Döring, — And. Wilnorski, Graudenz, 100 T. Weizen, Steffens, — Gust. Poppel, Gucasse, 20 000 St. Ziegel, Grams, — Ch. Bernau, Willenberg, 27 000 St. Ziegel, Peisong, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Juni. Wasserstand: 0,90 Meter über 0.
Wind: S. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Smarzewski (D. „Bromberg") und John (D. „Anna"), Diverse, Stückgut.
Von Bromberg nach Polen: Donning, leer.
Von Thorn nach Polen: Nowakowski, leer.

Stromab:

Stillermann, 3 Traften, Bug, Danzig, 1264 Rundkiefern, 250 eich. Rundklötze, 467 Kanthölzer, 442 Kreuzhölzer, 96 Plancons, 1487 Schwellen.

Szifmann, 4 Traften, Don, Wyschkow, Danzig, 929 Rundkiefern, 174 Rundbirken, 714 Rundeichen, 123 Plancons, 1916 St. Kantholz, 376 Kreuzhölzer, 2629 Schwellen, 870 Faßdauben.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	751,8	28,0	SSW., frisch; bezogen.
24	8	747,6	21,5	„ lebhaft; bedeckt.
24	12	748,9	24,5	WSW., mäßig; wolkig.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche (8349
A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, d. 24. Juni 1893.
A. Klau und Frau, geb. Koch.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Bergenhuus, Capitän Jörgensen,** auf der Reise von Hamburg über Copenhagen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 26. Juni cr.,

Vorm. 9½ Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (4203

Danzig, den 24. Juni 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Prokurenregister ist heute sub Nr. 886 die Prokura des Kaufmanns **Eduard Hugo Wessel** in Danzig für die Firma **Albert Ziehm** zu Danzig (Nr. 1248 des Firmenregisters) eingetragen.

Danzig, den 21. Juni 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. Juni 1893 ist am 20. Juni 1893 die in Zoppot bestehende Handelsniederlassung **J. Doettloff** durch Erbgang auf die verwittwete Frau **Laura Doettloff** geborene **Wohlert** zu Zoppot übergegangen und ist die Frau **Laura Doettloff** ebendaselbst unter der Firma **J. Doettloff** in unser Firmenregister (unter Nr. 30) eingetragen. (4187

Zoppot, den 19. Juni 1893.
Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Frau Kaufmann **Martha Schwabe** zu Marienburg, Inhaberin der Firma **H. A. Schwabe** daselbst, ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen, sowie zur Verhandlung über den von der Gemeinschuldnerin in Vorschlag gebrachten Zwangsvergleich auf

den 19. Juli 1893,

Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, Termin anberaumt. (4179

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Marienburg, 21. Juni 1893.
Königliches Amtsgericht.

Nach Sundsvall und Hernoesand

ladet Mitte Juli D. **„Emily Rickert"**, Capt. Steinhagen.
Güteranmeldungen erbitten
3944) **Behnke & Sieg.**

Nach **Greenock direkt** ohne Umladen resp. **Glasgow** ladet Ende dieses Anfang nächsten Monats

S.S. „Amethyst".

Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Pferdebahn-Verbindung Zoppot-Gr.Stern

jeden Tag Nachmittags von 3 Uhr ab. (3985

Ostseebad Brösen.

Ferien-Badekarten für Kinder 3 Mark.
Hermann Kulling.

Neue Treibhaus-Ananas-Früchte

empfiehlt (4195
J. M. Kutschke.

Frische Rehrücken und -Keulen

empfiehlt (4194
J. M. Kutschke.

Erdbeerbowle!

täglich frisch angestellt, à Flasche 1,00 M., sowie guten Tisch- und Bowlenmosel à Flasche 80 ₰, empfiehlt (4186
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4/5.

Das so beliebte vorzügliche

„Lagerbier"

aus dem Deutschen Brauhause von Bruhn & Froese, Insterburg empfiehlt
Otto Keuchels Ww.
Zigankenbergerfeld, „Zum weißen Lamm".

Matjes-Heringe,
Castlebay und Stornoway, pro Stück 5, 8, 10—15 ₰, per Schock 3, 3,50, 4, 5—6 M. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
H. Cohn, (4045
Fischmarkt 12, Eingang in der Herings- und Käse-Handlung.

Mais-, Erbsen-, Gersten- u. Bohnenschrot,

sowie
sämmtl. Futterartikel
offerirt
die Dampfschrotmühle
von
Hermann Tessmer,
Danzig. (4127



Dampfbootfahrt Danzig—Westerplatte—Hela

bei günstiger Witterung und ruhiger See per Salondampfer **„Drache"** am Sonntag, den 25. Juni. Abfahrt vom Johannisthor 2½, vom Anlegeplatz Westerplatte 3, von Hela 7, Ankunft Westerplatte 8½, Danzig 9. Fahrpreis M 1,50 für Erwachsene, M 1 für Kinder. (4141

Der Dampfer legt an der Moole im Helaer Hafen an.
Restauration an Bord des Dampfers.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone.

5% Rumänische amort. Rente von 1893,

rückzahlbar in 44 Jahren,

wird den **26. und 27. Juni cr.** in Berlin zum Course von **97%** zur Zeichnung aufgelegt.

Anmeldungen nehmen wir franco Provision entgegen. (4169

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Chimborasso,

ein außerordentlich magenstärkender Liqueur von sehr angenehmem Geschmack

Mk. 1,25 mit Flasche

2292) offerirt
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Asthma!

Die Asthma-Bekämpfer von Herrn A. Klein in Herford, Höckerstr. 291, haben mir, einem am schlimmsten Leidenden, ganz vorzügliche Dienste geleistet. Die Bekämpfer haben jeden Anfall in ¼ Stunde beseitigt und mich so weit gebracht, daß ich seit 14 Tagen **Radfahrer** geworden bin. **Reinhold Hinze, Architekt,** Danzig, Jopengasse Nr. 47, den 11. Juni 1893.



Natürliche Mineral-Brunnen,
Brunnensalze,
Badesalze,
Moorerde,
Mutterlaugen
Pastillen,
Quellsalzseifen

Berechnung billigster Preise bei prompter Bedienung unter Garantie für Güte und Echtheit.

Molkenessenz,
Molken-Pastillen

zur bequemen Selbstbereitung von Molken aller Art, empfiehlt die

Apotheke und Drogerie
von (4205
Hermann Lietzau.

Bamberger Export-Bier,
Frankenbräu und
Münchener Hackerbräu,
in hervorragender Qualität,
Englisch Porter
von Barclay Perkins & Co.,
Pale Ale
von Baß & Co. in London,
Graetzer Bier,
gut moussirend,
Malz-Doppelbier,
„Bergbräu",
Königsbg. Wickbolderbräu,
in vorzüglicher Qualität,
empfiehlt (3646
N. Pawlikowski,
Hundegasse Nr. 120.

Maitrank!

täglich frisch, empfiehlt p. Fl. 1 M
N. Pawlikowski,
Inhaber: L. D. Maeckelburg,
Hundegasse 120.

Blousen,

in reizenden neuen Dessins und kleidsamen modernen Façons, empfehle ich in großer Auswahl **das Stück zu 1,25 M bis 10 M**

Anfertigung nach Maaß, aufs eleganteste, schnell u. billig.

Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Zeitungs-Maculatur kauft jeden Posten **H. Cohn,** Fischm. 12, Eingang in der Herings- und Käse-Handlung.

Ein gut eingeführtes, altbewährtes

Schankgeschäft,

verbunden mit Colonialwaaren etc. ist in einer Vorstadt von hier, eingetretener Verhältnisse wegen sofort sehr preisw. zu verkaufen.
Alles Näh. bei Herrn **W. D. Löschmann,** hier Kohlenmarkt 3.

Ein Grundstück

bei Danzig von ca. 50 Morgen wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter **A. 3 22** postlagernd Bromberg.

Ein **kräftiges Arbeitspferd** u. ein **Bierapparat** sind zu verkaufen Langfuhr 38.

Mk. 90 000, 4—4½ %, 1. St., a. get. z. h. Comt. Hl. Geistg. 112.

Stellenvermittelung.

Ein gebildeter, junger Mann sucht Stellung

als Lehrling

in einem Comtoir oder Engros-Geschäft.
Offerten unter Nr. 4204 in der Expedition d. Zeitung erb.

Für unser Getreide- u. Saaten-Export-Geschäft suchen wir zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Körber & Klug.
Portechaisengasse 7/8.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche für sofort oder später

einen Lehrling

gegen monatliche Vergütigung.
Hermann Hillel.

Lohnender Nebenverdienst.

Für leistungsfähiges Magdeburger Vieh-Export-Geschäft von baierischen

Mast- und Zugochsen

sucht für die Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie auch Pommern einen bei Großgrundbesitzern und Zuckerfabriken eingeführten Vertreter gegen hohe Vergütung.
Offerten erbeten nach **Tilsit postlag.** unter Chiffre T. S. 20

Ein zuv. Herr, m. s. Comtoir- u. Bureauarb. vertr., w. wäh. d. Sommermon. Nachm. beschäftigt zu werden evtl. Vertr. zu übern.
Offerten unter 4210 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine perfecte Buchhalterin,

elegant schreibend, mit Correspondenz und Jahres-Abschluß vertraut, sucht, gestützt auf langjährige Thätigkeit, dauerndes Engagement. Gef. Offerten unter 4200 in der Exped. d. Ztg. erb.

Gepr. Lehrerin, empfohlen d. Herrn Pred. Weinlig, wünscht Stunden in Zoppot, Oliva oder Langfuhr zu ertheilen.
Offerten unt. Nr. 4097 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anständ. Mädchen, gesetzten Alters, schon in Stellung gewesen, wünscht die feine Küche zu erlernen.
Offerten nebst mehreren Bedingungen unter Nr. 4175 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Eine geb. Dame, (kinderl. Wittwe) v. 31 Jahren, in ff. Küche perf., Wirthschaft u. Handarbeit erfahr., sucht Stell. zur selbstst. Führung ein. Haush. Off. erb. **Fr. Pabst,** Königsberg i. Pr., Kopernikusstraße 6 B III.

---

2 anst. j. Mädchen

finden freundliche Aufnahme als Mitbewohn. Altst. Graben 32III.
Näh. daselbst v. 12—2 Uhr.

Ein möblirtes freundl. Vorderzimmer mit Klavier an einen Herrn zu verm. 1. Damm 20, III.

Die Villa a. d. Gr. Allee, Neue Villenanlage 28, bisher vom Hauptm. Hrn. v. Waldow bew., besteh. in einer Wohn. v. 9 Zimm., Saal, Badest., Küche, Kammern, reichl. sonst. Gelaß im Souterrain f. Pferdest., Wagenremise, Hof u. Garten ist von gleich oder Oktober d. J. zu vermiethen.
F. Froese, Gr. Allee Nr. 6.

Heil. Geistgasse 5 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. (4206

Das Grundstück Zoppot, Pomm. Str. 17 ist wegen Fortzugs von sogleich zu verm. evtl. billig zu verk. Näheres beim Wirth Danziger Straße 16. (4126

Münchner Löwenbräu.

In Folge Fortzuges unseres bisherigen Vertreters Herrn C. Haffner haben wir den Vertrieb unseres anerkannt vorzüglichen Bieres

Herrn E. Hoernke, Hundegasse 53,

übertragen und bitten wir die gefälligen Aufträge demselben freundlichst zukommen zu lassen.
München, im Juni 1893.
Actien-Brauerei zum Löwenbräu.

Bezugnehmend auf obiges Inserat, halte ich mich den geehrten Kunden angelegentlichst empfohlen und werde stets jeden Auftrag in Flaschen sowohl wie in Gebinden in ausgezeichneter Qualität liefern.
Hochachtungsvoll
E. Hoernke, Hundegasse 53.

Königsberger Schönbuscher Märzen- u. Lagerbier

empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Flaschen u. Gebinden
E. Hoernke, Hundegasse Nr. 53.
3627) Vertreter der Brauerei Schönbusch.

Sommer-Kleiderstoffe

in

Mousselines de laine,
Zephyrs, — Batisten.

Sommer-Blousen,
Strand-Roben,
Plaids

empfehlen in reizenden Neuheiten zu sehr billigen Preisen

Domnick & Schäfer,
63, Langgasse 63.

(3980

Croquet- u. Boja-Spiele, Kegelkugeln u. Kegel,

Zeitungshalter, Butterformen, **Spazierstöcke,** echt Wiener Meerschaumspitzen, Tabakspfeifen und Dosen u. s. w. zu billigsten Concurrenzpreisen, größtentheils eigenes Fabrikat.

Felix Gepp, Kunstdrechsler, Graveur und Holzschnitzer, prämiirt auf Welt- und Provinzial-Ausstellungen, selbstgefertigte Kunstarbeiten sind vom Provinzial-Kunst-Gewerbe-Museum (Fleischergasse) angekauft und dort ausgestellt.
Brodbänkengasse Nr. 49, direkt gegenüber der Gr. Krämergasse.

Sämmtliche Sonnenschirme

habe der vorgerückten Saison wegen

zum Ausverkauf gestellt.

Reparaturen und Bezüge werden schnellstens geliefert.

S. Deutschland,
Schirm-Fabrik, Langgasse 82.

(424

Zoppot.

Durch den **Haus- und Grundbesitzerverein** werden auf Verlangen unentgeltlich Sommer- u. Winterwohnungen nachgewiesen, im Vereins-Bureau, Seestraße am Markt. — Auch vermittelt **der Vorstand des Vereins** unentgeltlich reelle Grundstücksbeleihungen der Mitglieder und weist ebenso verkäufliche Grundstücke nach.

Wiesen-Verpachtung zu Hundertmark.

Dienstag, den 4. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns **Herrn Herm. Bertram,** die früher zum Rittergut **Schwintsch** gehörigen

ca. 125 culm. Morgen Wiesen
parzellenweise

zur diesjährigen Nutzung an den Meistbietenden verpachten und die Bedingungen, sowie den Zahlungstermin bei der Verpachtung bekannt machen.

Der Versammlungsort ist auf qu. Wiesen. (3528

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse 18.

Auction auf Locken bei Schöneck Westpr.

Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Lieutenants Herrn **A. Buckatzsch** wegen Aufgabe dieser Wirthschaft an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen:

45 junge starke Pferde, darunter werthvolle Zuchtstuten mit Fohlen, 25 1—3 jährige Fohlen, (sämmtlich mit Königl. Gestütsbrandzeichen), 10 junge Kühe und einige Stück Jungvieh zum Theil aus Holland importirt, 6 starke Zugochsen, 200 vierjährige Mutterschafe (Rambouillet), 200 englische Lämmer (Schwarznasen), 1 Coupee, 1 Break, 1 Jagdwagen, 2 Spazierschlitten, 20 starke Ackerwagen, 1 zehnpferdige engl. Lokomobile mit Dreschkasten und Drahtseiltransmission, Göpelmaschinen, Säemaschinen, Kleekarren, Dungstreumaschinen, Drillmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Häckselmaschinen, Jauchepumpen, Getreidereinigungsmaschinen und Speicherutensilien, Decimalwaagen, Ringelwalzen, diverse Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Sättel und Reitzeuge, Ochsengeschirre u. Viehketten, diverse Eggen, darunter Wieseneggen, Krümmer, Häufelpflüge, Hungerharken, Kartoffelkasten, Dungbretter, Ernteleitern, Futterkasten, Eimer, Wassertonnen, diverses Schmiedeeisen, Schirrholz und Stallutensilien zc. zc.

Locken liegt ¾ Stunde von Pr. Stargard und ½ Stunde von Schöneck entfernt und werden an den Auctionstagen Fuhrwerke in Schöneck und Pr. Stargard um 8 Uhr früh zur Abholung bereit stehen. (3014

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse 18.

Ostseebad Brösen.

Im neuerbauten Kurhause möblirte **Sommerwohnungen** mit Aussicht auf die See und den Park, sowie Wohnungen mit Küche von 2—4 Zimmer zu vermiethen. (4178
Hermann Kulling.

Im Neubau Gr. Gasse 6, **auch mit Zugang von Karpfenseigen,** sind Wohnungen von 3 Zimmern, 2 Zimmern u. Kabinet, auch 2 Zimmer, jede Wohnung m. Entree, hell. Küche, Hof, Keller, Boden und Waschküche versehen, zum 1. Oktbr. cr. preiswerth zu verm. Näh. das. oder Fleischerg. 56/59. **Alb. Treder, Zimmermstr.**

---

1 herrsch. Wohnung

von 5 Zimmern für 1100 M, parterre und 1 desgl. 6 Zimmer für 1500 M, I. Etage, per Oktober zu vermiethen Langgarten 37/38.
3448) **A. Bauer.**

Loge Einigkeit.
Schwesternfest

Montag, den 26. Juni.
Anfang des Concerts 5 Uhr Nachmittags.

Döring's Restaurant und Café

Milchkannengasse 16.
Erlaube mir meinen guten u. kräft. Mittagstisch in und außer dem Hause a Couvert 60 ₰ b. 1 M gütigst in Erinnerung zu bringen, Frühstücks- u. Abendspeisenkarte auch zu kleinen Preisen, der Jahreszeit entsprechend aufmerksam zu machen.

Heute Abend
Krebssuppe, Aal grün, Junges Huhn mit Spargel.

Vergnügungsort Krampitz.

Fahrplan des Dampfboots „Grethe" von Mattenbuden für die Sonntage.

Von Danzig.	Von Krampitz.
Abfahrt Vormittags:	
7 Uhr,	8 Uhr,
9 -	10 -
11 -	12 -
Nachmittags:	
1 Uhr,	2 Uhr,
3 -	4 -
5 -	6 -
8 -	9 -

Von 9 Uhr Abends von Krampitz nach Bedarf. (4161
Th. Poltrock.

Restaurant und Café „Königshöhe",

Zoppot.
Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube mir mein Etablissement, bekannt der schönsten Aussicht wegen, bestens zu empfehlen.
Großes Fernrohr zur gefl. Benutzung. (4166
Achtungsvoll
F. Utasch Ww.

Restaurant und Café „Brauershöhe",

Zoppot
(früher genannt **„Die Huck"**).
Hierdurch erlaube ich mir auf mein neu eröffnetes **„Restaurant und Café"**, der schönen Aussicht wegen, und auf mein gut ziehendes Fernrohr aufmerksam zu machen.
Hochachtungsvoll
G. Brauer,
Zoppot.
Auffahrt von der Chaussee zwischen Steinfließ u. Koliebken.
Für Unterbringung der Fuhrwerke ist gesorgt. (1385

Restaurant und Café zur Mühle Steinfließ in Zoppot.

Zeige ergebenst an, daß ich mein Restaurant im Garten wieder eröffnet habe, bitte um zahlreichen Zuspruch.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (2507
W. v. Skotnicki.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 25. Juni 1893:

Großes Concert,

ausgeführt von der **Zoppoter Kurkapelle** unter Leitung des **Hrn. Kapellmeisters H. Riehaupt.**
Anfang 4 Uhr.
Entree 50 ₰ pro Person.
Dutzendbillets zu den Donnerstags- und Sonntags-Concerten à 4 M 50 ₰ werden an der Kasse ausgegeben.
Bade-Direction.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 25. Juni 1893, 4 Uhr Nachmittags:

Großes Concert,

gegeben im neu erbauten Musik-Pavillon von der eigenen Kur-Kapelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Herrmann** vom Stadttheater zu Danzig.
Eintrittspreis 25 ₰ pro Person, 10 ₰ pro Kind. (4158

Link's Kaffeehaus,

Olivaerthor Nr. 8.
Sonntag, den 25. Juni 1893:

Großes Concert

von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigent. Hrn. A. Krüger. Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.
Heute Abend:
Der Stichwahl wegen fällt das Concert heute aus.

Die Wahlresultate

werden nach Schluß der Wahl durch Extra-Blätter bekannt gemacht.

Menu
für Sonntag, 25. Juni cr.:
Bouillon,
Krebssuppe,
Steinbutte,
gemischte Gemüse mit Beilage,
Kalbsrücken
mit Tomatensauce,
Compot,
Eis Fürst Pückler.

Gambrinushalle,

Ketterhagergasse Nr. 3.
Die Ergebnisse der Stichwahlen bis Sonntag 6 Uhr sind in meinem Lokale einzusehen.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 25. Juni cr.:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Hrn. Musikdirigent. **Recoschewitz.**
Anfang 4 Uhr.
Entree: Sonntags 25 ₰, Wochentags 10 ₰.
Dampfer fahren nach Bedürfniß, letzter Dampfer 10 Uhr Abends.
H. Reissmann.

Seebad Heubude.
Specht's Etablissement.
Jeden Sonntag
= **Großes Concert** =
der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn **R. Lehmann.**
Anf. 4 Uhr. Entree 15 ₰, Kinder frei
J. Specht.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Täglich:

Großes Park-Concert.

Anfang Sonntags 5 Uhr.
Entree 20 ₰.
Anfang Wochentags 7 Uhr.
Entree 15 ₰.
Abonnements-Billets à Person 3 M sind am Buffet des Etablissements zu haben (4197
Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

Freundschaftl. Garten.

Täglich:
Raimund Hanke's

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Die

Destillation zur Weintraube

zu **Tiegenhof,** W.-Pr.
Inhaber: **Ed. Jac. Unger**
gegründet 1787, Dampfbetrieb seit 1887,
empfiehlt
als **Specialitäten:**
Extrafein
Tiegenhofer Getreidekorn,
Extrafein
Machandel No. 00.
Preisliste auf Wunsch gratis und franko!
Aufträge werden erbeten durch
A. Uhlmann, Langenmarkt 31.

Sammlungen

für die Ferien-Colonien.
H. 3 M, M. W. 10 M, Fr. Dr. Heidfeld 10 M, Ent. 4 M.
Zusammen 54,50 M.
Expedition der Danz. Zeitung.

Habe Dich oft um einen Ausgleich gebeten. Du aber warst hart und hast mich stets abgewiesen: Jetzt vermag ich nichts mehr zu thun. Gehe in Frieden! Mich überlasse dem Schicksal.

M. gel. edl. M. bitt. best. was ich thun soll. Mit Dir würd. ich bis ans Ende d. Welt gehn w. d. Mit. besä. Hab' k. Bedürfnisse m. D. Liebe. Bitte l. D. spr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20193 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 24. Juni 1893.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 23. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 165—166. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 153—154, russischer loco ruhig, Transito 120. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 51. — **Spiritus** loco still, per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August $25\frac{1}{8}$ Br., per August-September $25\frac{1}{2}$ Br., per Septbr.-Oktbr. $25\frac{3}{4}$ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,90 Br., per August-Dezbr. 4,95 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 23. Juni. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Juni $78\frac{1}{2}$, per September $77\frac{1}{2}$, per Dezember $75\frac{3}{4}$, per März $73\frac{3}{4}$. Behauptet.

Hamburg, 23. Juni. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni $18{,}67\frac{1}{2}$, per August 19,10, per September 17,10, per Oktober 15,10. Flau.

Bremen, 23. Juni. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 4,80 Br.

Havre, 23. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 95,25, per Dezember 94,00, per März 92,50. Schleppend.

Mannheim, 23. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 16,95, per Novbr. 17,35. **Roggen** per Juli 15,50, per Novbr. 15,75, **Hafer** per Juli 17,50, per Novbr. 15,85. **Mais** per Juli 12,05, per Novbr. 12,20.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $279\frac{3}{4}$, Lombarden $90\frac{7}{8}$, ungarische Gold-Rente —, Gotthardbahn 159,60, Disconto-Commandit 184,60, Dresdener Bank 142,20, Berliner Handelsgesellschaft 140,00, Bochumer Gußstahl 118,00, Gelsenkirchen 129,80, Harpener 121,00, Hibernia 101,20, Laurahütte 99,70, 3% Portugiesen 21,80, italien. Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 117,00, schweizer Nordostbahn 109,80, schweizer Union 74,10, schweizer Simplonbahn 54,50. Fest, aber still.

Wien, 23. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 98,05, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,80, do. Goldrente 117,45, 4% ungar. Goldrente 116,15, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,50, Anglo-Aust. 150,25, Länderbank 251,00, Creditact. 338,00, Unionbank 251,75, ungar. Creditact. 409,25, Wiener Bankverein 122,00, Böhm. Westbahn 375,00, Böhm. Nordb. 209,00, Busch. Eisenbahn 454,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 236,50, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2955, Franzosen 306,75, Lemberg-Czern. 257,75, Lombard. 106,75, Nordwestb. 214,75, Pardubitzer 198,00, Alp.-Mont.-Act. 53,90, Tabakactien 182,75, Amsterd. Wechsel 101,75, Deutsche Plätze 60,40, Londoner Wechsel 123,15, Pariser Wechsel $48{,}92\frac{1}{2}$, Napoleons $9{,}81\frac{1}{2}$, Marknoten 60,40, Russ. Banknoten $1{,}29\frac{1}{4}$, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 113,00, österr. Kronenrente 96,45, ungar. Kronenrente 94,95.

Amsterdam, 23. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 181. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Oktober 138. **Rüböl** loco 27, per Herbst $25\frac{3}{4}$, per Mai 1894 $26\frac{1}{4}$.

Antwerpen, 23. Juni. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $12\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Juni $12\frac{1}{4}$ Br., per Juli $12\frac{1}{4}$ Br., per Sept.-Dezember $12\frac{1}{4}$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 23. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 23. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 21,30, per Juli 21,40, per Juli-August 21,50, per Septbr.-Dezember 22,10. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,70, per Septbr.-Dezbr. 15,20. — **Mehl** ruhig, per Juni 45,80, per Juli 46,10, per Juli-August 46,20, per Sept.-Dezbr. 48,10. — **Rüböl** ruhig, per Juni 58,00, per Juli 58,25, per Juli-August 58,50, per Sept.-Dezbr. 59,75. — **Spiritus** behauptet, per Juni 46,75, per Juli 46,75, per Juli-August 47,00, per September-Dezember 44,50. Wetter: Bedeckt.

Paris, 23. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,75, 3% Rente $97{,}87\frac{1}{2}$, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 93,00, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente $96{,}87\frac{1}{2}$, III. Orientanleihe 69,55, 4% Russen 1880 99,80, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe $66\frac{3}{4}$, conv. Türken 22,13, türk. Loose 90,00, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 454, Franzosen 648,75, Lombarden 228,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 598,00, Banque de Paris 658, Banque d'Escompte 150, Credit foncier 982,00, Credit mobilier 125,00, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 385,60, Suezkanal-Actien 2688, Credit Lyonnaise 761, Banque de France —, Tab. Ottom. 378,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,16, Cheques a. Lond. $25{,}17\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 205,56, do. Wien kurz 202,37, do. Madrid kurz 429,50, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-A. 111,80, Portugiesen 22,87, Portug. Tabaks-Oblig. 358, 3% Russen 78,80, Privat-Discont $2\frac{1}{4}$.

London, 23. Juni. (Schlußcourse.) $2\frac{3}{4}$% Engl. Consols $98\frac{15}{16}$, 4 % Pr. Consols 107, 5% italien. Rente $92\frac{1}{4}$, Lombarden $9\frac{1}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) $100\frac{1}{4}$, convert. Türken $21\frac{7}{8}$, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 96, 4% Spanier $66\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % privil. Aegypter $95\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $100\frac{1}{2}$, 3% garantirte Aegypter —, $4\frac{1}{2}$ % ägypt. Tributanleihe $99\frac{1}{2}$, 3% consolidirte Mexikaner $72\frac{1}{4}$, Ottomanbank $13\frac{3}{4}$, Suezactien —, Canada-Pacific $80\frac{3}{8}$, De Beers-Actien neue $17\frac{3}{4}$, Rio Tinto $15\frac{3}{8}$, 4% Rupees $67\frac{7}{8}$, 6% fund. argent. Anleihe $73\frac{1}{2}$, 5% argentinische Goldanl. von 1886 $68\frac{1}{2}$, do. $4\frac{1}{2}$ % äuß. Goldanl. 42, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griech. Anl. v. 1881 49, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 $52\frac{1}{4}$, 4% Griechen 1889 $35\frac{1}{2}$, Brasilianische Anl. von 1889 $66\frac{1}{4}$, Platzdiscont $1\frac{5}{8}$, Silber 38.

London, 23. Juni. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 23. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen nur niedriger verkäuflich, Mehl träge, Mais ruhig, Gerste fest, aber ruhig, Hafer mitunter nur niedriger verkäuflich. Angekommenes und schwimmendes Getreide sehr träge.

Glasgow, 23. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh.

Glasgow, 23. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 336 771 Tons gegen 433 743 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 71 gegen 75 im vorigen Jahre.

Liverpool, 23. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen ruhig, aber stetig, Mehl ruhig, Mais 1 d. niedriger. Wetter: Regen.

Liverpool, 23. Juni. **Baumwolle.** Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli $4\frac{13}{32}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4\frac{13}{32}$ do., August-September $4\frac{27}{64}$ Käuferpreis, Septbr.-Oktober $4\frac{7}{16}$ Werth, Oktober-November $4\frac{29}{64}$ Käuferpreis, November-Dezbr. $4\frac{15}{32}$ do., Dezember-Januar $4\frac{1}{2}$ Verkäuferpreis, Januar-Februar $4\frac{33}{64}$ d. Käuferpreis.

Petersburg, 23. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 58,00, per August —. — **Weizen** loco 11,00. — **Roggen** loco 8,10. — **Hafer** loco 5,60. — **Hanf** loco 44,00. — **Leinsaat** loco 15,00. Warm.

Petersburg, 23. Juni. Wechsel auf London 94,40*), do. Berlin 46,15, do. Amsterdam 77,75, do. Paris $37{,}47\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$-Imperials 760, russ. Präm.-Anleihe v. 1864 (gest.) $248\frac{1}{2}$, do. 1866 $224\frac{1}{2}$, russ. 2. Orientanl. 102, do. 3. Orientanleihe $103\frac{5}{8}$, do. 4% innere Anleihe —, do. $4\frac{1}{2}$ % Bodencredit-Pfandbriefe $151\frac{1}{4}$, Große russ. Eisenbahnen 245, russ. Südwestb.-Act. $115\frac{1}{2}$, Petersburger Discontobank 460, Petersburger intern. Handelsbank 468, Petersburger Privat-Handelsbank 398, russ. Bank für auswärt. Handel $290\frac{1}{2}$, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. $148\frac{1}{2}$. Privatdiscont $4\frac{1}{2}$.

*) à 94,50.

Newyork, 22. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers $4{,}86\frac{1}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5{,}21\frac{1}{4}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $94\frac{5}{8}$, 4 % fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. $77\frac{1}{2}$, Centr.-Pacific-Actien 25, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $69\frac{1}{8}$, Illinois-Centr.-Actien $92\frac{3}{4}$, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $124\frac{1}{2}$, Louisville u. Nashville-Act. 67, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien $17\frac{7}{8}$, Newy. Centr.- und Hudson-River-Actien $102\frac{1}{2}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. $34\frac{7}{8}$, Norfolk- und Western-Preferred-Actien $23\frac{3}{4}$, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien $23\frac{1}{2}$ Union-Pacific-Actien $28\frac{3}{4}$, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 49. Silber Bullion —. — **Baumwolle** in Newyork 8, do. in New-Orleans $7\frac{11}{16}$, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipeline Certificates per Juni $58\frac{3}{4}$. Matt. — **Schmalz** loco 9,90, do. (Rohe und Brothers) 10,25. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $3\frac{7}{8}$. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 $16\frac{1}{2}$, low ord. per Juli 15,30, per Sept. 15,15.

Chicago, 22. Juni. **Weizen** per Juni 65, per Juli $65\frac{3}{8}$. **Mais** per Juni $41\frac{1}{8}$. **Speck** short clear nom. **Pork** per Juli 19,15. — Weizen schwächte sich auf finanzielle Störungen in Californien nach Eröffnung etwas ab; später erholt. Mais fallend den ganzen Tag mit wenigen Reactionen.

Newyork, 23. Juni. Wechsel auf London i. G. $4{,}82\frac{1}{2}$. **Rother Weizen** loco 0,72, per Juni $0{,}71\frac{3}{4}$, per Juli 0,72, per August $0{,}74\frac{1}{8}$. — **Mehl** loco 2,45. — **Mais** per Juni $48\frac{1}{4}$. — Fracht $3\frac{1}{2}$. — **Zucker** $3\frac{3}{4}$.

Danzig, 24. Juni.

(Vor der Börse.)

*** **Wochenbericht.** Das Wetter hat einen vollständigen Sommercharakter angenommen, aber leider dauerte in unserer Nachbarschaft die Trockenheit fort, und die Niederschläge waren in Anbetracht der Lage ganz unzureichend. Natürlich mehren sich unter diesen Umständen die Klagen über durch Dürre verursachte Schäden von Woche zu Woche, und besonders sind davon die Weiden, der Klee und der Hafer betroffen. Die Blüthezeit des Roggens hat einen günstigen Verlauf gehabt, während der Weizen gegenwärtig im Schossen ist. — Bei Plehnendorf passirten stromab vom Inlande 267 Tonnen Weizen und 479 Tonnen Roggen und vom Auslande 1140 Tonnen Weizen, 235 Tonnen Roggen und $33\frac{1}{2}$ Tonnen Erbsen gegen 78 Tonnen Getreide im vorigen Jahre und 775 Tonnen 1891. Die Ankünfte per Eisenbahn betrugen 126 Waggons — 47 vom Inlande und 79 vom Auslande — gegen 89 in der vorigen Woche — 45 vom Inlande und 44 vom Auslande — 11 Wagen im vergangenen Jahre und 164 — 9 vom Inlande und 155 vom Auslande — vor 2 Jahren. Es enthielten die 126 Waggons von inländischem Getreide 90 Tonnen Weizen, 300 Tonnen Roggen, 40 Tonnen Gerste und 40 Tonnen Hafer und von ausländischem 30 Tonnen Weizen, 100 Tonnen Roggen, 140 Tonnen Gerste, 50 Tonnen Erbsen, 60 Tonnen Bohnen, 40 Tonnen Oelsaaten, 20 Tonnen Oelkuchen, 10 Tonnen Mais und 340 Tonnen Kleie. — Die Situation des Getreidehandels ist wenig verändert. Im allgemeinen bleibt die Ansicht bestehen, daß die zu erwartende Ernte Lücken aufweisen und an die großen Erträge der vorjährigen durchaus nicht heranreichen dürfte. Dagegen sind die nach Europa abgeladenen Quantitäten Weizen der transatlantischen Productionsländer noch immer so außerordentlich belangreich, daß sie weitgehende Bedürfnisse befriedigen können und daher demnächst kaum auf eine ernste Conjunctur zu rechnen ist. Die Notirungen in Newyork sind für Weizen $\frac{5}{8}$—$\frac{7}{8}$ Cent und für Mehl 5 Cents billiger, dagegen für Mais $\frac{3}{4}$ Cent höher. Die Abladungen von Amerika betrugen 281 000 Qrs. Weizen — 63 % nach England, 8 % nach Frankreich und 29 % nach anderen Häfen des Continents — gegen 295 000 Qrs. in der Woche vorher und 298 000 Qrs. in dem entsprechenden Zeitraum 1892. Die visible supply verringerte sich um 2 286 000 Bushels Weizen gegen 645 000 Bushels Abnahme gleichzeitig im Vorjahre und wurde mit 66 376 000 Bushels Weizen gegen 26 006 000 Bushels vor Jahresfrist aufgegeben. — England sandte auch Klagen über Mangel an Regen, dennoch verharrten die Käufer in der bisherigen Zurückhaltung. London meldete zuletzt Weizen $\frac{1}{2}$ Sh. niedriger und schwimmendes Getreide ruhig. — Der Berliner Markt erwies sich von den Witterungsverhältnissen ganz und gar abhängig. Trockene, sonnige Tage verursachten eine Besserung der Tendenz, während regendrohende oder solche mit einigen Niederschlägen verflauend einwirkten. Zuletzt ist Weizen per Sommer 80 Pf., per Herbst 1,50 M, Roggen per Sommer 80 Pf. und per Herbst 1,30 M theurer. — Von unserem Platze aus dürfte in der verflossenen Woche ein Absatz von Weizen nach auswärts weder in inländischer noch in Transitwaare gelungen sein, da wir außer Stande sind, mit Erfolg gegen das dringende Angebot der amerikanischen rothen Winterweizen einerseits in Westdeutschland und andererseits in Skandinavien zu concurriren. Trotzdem hat das knappe Angebot, besonders von inländischem Weizen dahin geführt, unsern Preisstand etwas aufzubessern, so daß der Regulirungspreis zum freien Verkehr 4 M und von Transitweizen 2 M gegen vorige Woche höher notirt worden ist. Herbstweizen zum freien Verkehr schließt nach vorübergehender Besserung unverändert wie vergangenen Freitag. Transitweizen auf Lieferung, zeitweise ebenfalls höher bezahlt, wurde zuletzt per Sommermonate 1—$1\frac{1}{2}$ M höher, per Herbst, sowie per Frühjahr nächsten Jahres unverändert notirt. — Gehandelt wurde: Inländisch blauspitzig 783 Gr. 145 M, hellbunt 718—785 Gr. 140—$152\frac{1}{2}$ M, weiß 783—810 Gr. 152—155 M, fein weiß 793 Gr. 154 M, hochbunt 766—793 Gr. 151—154 M. Polnisch zum Transit bunt 756—762 Gr. 121—124 M, gutbunt 732—797 Gr. 122—128 M, hellbunt 750—777 Gr. 125—129 M, hochbunt 764 Gr. 128 M, hochbunt glasig 764 Gr. $128\frac{1}{2}$ M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 756 Gr. 151—153 M, zum Transit per 745 Gr. 126 M. Auf Lieferung per Juni zum freien Verkehr 154 M Gd., $157\frac{1}{2}$ M bez., schließt 157 M Br., per Juni-Juli zum Transit 129 M Br., 128 M Gd., zuletzt $127\frac{1}{2}$ M bez., per Juli-Aug. zum Transit 129 M bez., schließt $128\frac{1}{2}$ M Br., 128 M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 158 M Br., 157 M Gd., dann 158 und 157 M bez., schließt 157 M Br., 156 M Gd., zum Transit $131\frac{1}{2}$ M Br., $130\frac{1}{2}$ M Gd., dann 131 M Gd., 130 M bez., schließt 130 M Br., $129\frac{1}{2}$ M bez., per Oktober-November zum Transit $131\frac{1}{2}$ M Br., $130\frac{1}{2}$ M Gd., zuletzt 130 M bez., per April-Mai 1894 zum Transit 136 M Br., $135\frac{1}{2}$ M Gd., schließt 135 M Br., $134\frac{1}{2}$ M Gd.

Roggen, verhältnißmäßig, besonders so weit das einheimische Gewächs in Frage kommt, immer noch gut zugeführt, fand zunächst regen Begehr bei steigenden Preisen. Später ermattete die Stimmung allerdings, dennoch schließen die Locopreise 1 M höher als letzte Woche. Die Weser ist wiederum als Käuferin von inländischem Roggen aufgetreten, während einige Ladungen polnischer nach Skandinavien Unterkommen fanden. Auf Lieferungen ist für inländische Gattungen per Sommer

und Herbst 2½ M mehr bezahlt. **Polnische Roggen** per Sommer profitirten ca. 2 M und per Herbst 1 M. — Gehandelt wurde per 714 Gr.: Inländisch 728—771 Gr. 131—134 M, polnisch zum Transit 717—762 Gr. 101—105 M. Regulirungspreis inländisch 132, 133, 132 M, unterpolnisch 105, 104, M. Auf Lieferung per Juni-Juli inländisch 134½ M Br., 134 M Gd., 135 M und zuletzt 134 M bez., unterpolnisch zum Transit 104½ M Br., 104 Gd., 104½ M bez., schließt 104½ M Br., 104 M Gd., per Juli-August inländisch 135 und 136 M bez., zuletzt 135 M bez., unterpolnisch zum Transit 105½ M Br., 105 M Gd., 105½ M bez., zuletzt 105½ M Br., 105 M Gd., per Septbr.-Oktober inländisch 138—139½ M bez., später 137½ M bez., zuletzt 138½ M bez. unterpolnisch zum Transit 108, 109, 107½ M bez., dann 106½ M Gd., zuletzt 107 M bez., per August-Sept. unterpoln. zum Transit 107 M Br., 106½ M Gd., schließt 105 M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., dann 139½—138 M Gd., schließt 139½ M Br., 139 M Gd., unterpolnisch zum Transit 108½ M Br., 108 M Gd., schließt 108 M Br., 107 M Gd. — **Gerste** wurde vom Inlande nur ganz schwach, dagegen von Polen vergleichsweise etwas reichlicher zugeführt. Gute Qualitäten waren gefragt und leicht zu verkaufen. Bezahlt wurde: Inländ. große 680—692 Gr. 130—134 M, polnische zum Transit 656—668 Gr. 106—110 M, Futter- 653 Gr. 95 M. — **Hafer** steigend 150—155 M. — **Erbsen**, polnisch zum Transit, Koch- 113 M, Mittel- 110 M, Futter- 104—105 M, kleine Victoria- 140 M, große Victoria- 180 M. — **Wicken** inländ. 132 M, polnische zum Transit 103—104 M, russische zum Transit 115 M. — **Rübkuchen** 6 M per 50 Kilogr. — **Leinkuchen** 6,25 M per 50 Kilogr. — **Kleesaaten** roth 44—50 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export feine polnische 4,10—4,20 M per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** zum See-Export 4.40—4.60 M per 50 Kilogr.

Spiritus. Der Verkehr ist vollständig zusammengeschrumpft und nichts von Interesse darüber zu berichten. Das wärmere Wetter beeinträchtigt naturgemäß den Consum. Unsere Notirungen haben gegen vorige Woche keine Veränderung erfahren. Berlin schließt per Juni 30 Pf. und per August-September 10 Pf. höher. Zu notiren ist: Contingentirter loco 57 M Br., per Juli-August 57 M Br., per August-September 58 M Br., nicht contingentirter per August-Sept. 38 M Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 760 Gr. 148 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 726 Gr. 128,50, 720 Gr. u. 735 Gr. 129,50, 708 Gr. bis 747 Gr., 750 Gr. und 762 Gr. 130, 726 Gr. bis 750 Gr. 130,50 M per 714 Gr. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 157, 158, 160, 160,50, 162 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße vom Boden 128 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 130, m. Geruch 120 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Br., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 37 M Br., per Juli nicht contingentirt 36½ M Gd., per August nicht contingentirt 36¾ M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 37 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco unverändert, 150—156, per Juni-Juli 157,50, per Sept.-Okt. 163,75. **Roggen** loco unveränd., 132—141, per Juni-Juli 146,50, per Sept.-Okt. 150,50. — Pommerscher **Hafer** loco 158—165. — **Rüböl** loco ruhig, per Juni 49,20, per September-Oktober 49,50. — **Spiritus** loco ruhig, mit 70 M Consumsteuer 36,40, per Juni 35,60, per August-Sept. 36,20. — **Petroleum** loco 9,15.

Berlin, 23. Juni. **Weizen** loco 153—166 M, per Juli-August 160,50—160,25—161 M, per Septbr.-Oktbr. 165,50—166 M, per Oktbr.-November 167—167,50 M, per Novbr.-Dezbr. 168,50—169,25 M. — **Roggen** loco 143—149 M, guter inländ. 145,50—146,50 M a. B., per Juni-Juli 148—149 M, per Juli-August 148,50—148,25—148,75—148,50—150 M, per Septbr.-Oktbr. 153,75—153,50—154,50 M. — **Hafer** loco 168—180 M, mittel u. guter ost- u. westpr. 170—173 M, pomm. und uckermärk. 171—173 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 171—173 M, feiner schles., mährischer und böhm. 174—176 M ab Bahn, per Juni-Juli 173,50 M, per Juli-August 161,75—162,50—162 M, per Sept.-Oktbr. 156,75—157,50—157,25 M, per Oktbr.-Novbr. 156—156,25 M. — **Mais** loco 116—124 M, per Juni-Juli 115—115,50 M, per Juli-August 115,75—115—115,75 M, per Septbr.-Oktbr. 119,75—118,75 — 119 M, per November-Dezember 121,75—121,50 M. — **Gerste** loco 123—170 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 18,75 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 18,75 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,00—20,00 M, Nr. 0 19,00 bis 16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,75—18,50 M, ff. Marken 22,00 M, per Juli-Aug. 19,75—19,80 M, per Septbr.-Oktbr. 20,30—20,35 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 49,0 M, per Septbr.-Oktbr. 49,8 M, per Oktbr.-Novbr. 50 M, per Novbr.-Dezbr. 50,2 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 38,2 M, per Juni 36,4—36,6 M, per Juni-Juli 36,4—36,6 M, per Juli-August 36,4—36,6 M, per Aug.-Septbr. 37,1—37,2 M, per September-Oktbr. 37,1—37,2 M, per Septbr. 37,4—37,5 M.

Magdeburg, 23. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % —, Kornzucker excl., 88 % Rendement —, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 16,00. Erstproducte geschäftslos, Nachproducte schwächer. Brodraffinade I. 31,00. Brodraffinade II. 30,75. Gem. Raffinade mit Faß 30,50. Gem. Melis I. mit Faß 30,25. Fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Juni 18,65 bez., 18,67½ Br., per Juli 18,62½ Gd., 18,70 Br., per August 18,80 bez. und Br., per Sept. 17,10 Gd., 17,25 Br. Flau.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 24000 Ctr.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. Juni. Wind: SW.

Angekommen: Solide (SD.), Jacobsen, Stettin, Güter. — Sophie (SD.), Magnusson, Königsberg, leer.

Gesegelt: Carl Imenäs, Johansen, Hartlepool, Holz. — Niord (SD.), Lövold, Dünkirchen, Melasse. — Pernambuco (SD.), Peitersson, Söderhamn, leer. — Artushof (SD.), Wilke, Southampton, Holz. — Winthorpe (SD.), Allan, Wyborg, leer. — Tortona (SD.), Davies, Königsberg, leer. — Cremona (SD.), Gurren, Königsberg, leer. — Ernst (SD.), Hane, Königsberg, Güter.

24. Juni. Wind: S.

Angekommen: Bergenhuus (SD.), Jörgensen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Tyr (SD.), Steffensen, Liverpool via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Venus, Hughes, Gloucester, Bohnen.

Im Ankommen: 2 Dampfer.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. Juni.

Die Lage des Geldmarktes war auch heute maßgebend für Tendenz und Verkehr der Börse, und da sich die Baarmittel im Preise weiter erhöhten, erfuhr die Stimmung eine weniger gute Färbung. Es machte nur geringen Eindruck, daß die Wiener Börse anfangs hier als Käufer auftrat, denn es stellte sich bald heraus, daß auch dort der Geldstand eine Versteifung erlitt. Im weiteren Verlaufe ließ die geschäftliche Bewegung erheblich nach, der Schluß gestaltete sich wieder etwas ungünstig, und zwar weil von den auswärtigen Plätzen eine Ermattung signalisirt wurde. Auf dem Gebiete der fremdländischen Renten nahmen Mexicaner die Richtung nach unten an. Russische Fonds wie russische Noten ziemlich fest. Ungarn und Italiener ohne Geschäft von Belang. Von den griechischen Anleihen war die Monopol-Anleihe besser. Die einheimischen Staatsfonds hatten heute etwas weniger Geschäft aufzuweisen. Der Markt für Eisenbahnactien ist als schwach zu bezeichnen. Auch die Prioritätsobligationen wurden heute niedriger, namentlich gilt dies von Italienern, Serben, zum Theil auch Portugiesen. Von den Bankactien sind Veränderungen von Belang nicht zu melden. Die speculativen Actien der Eisenwerke gaben etwas in den Preisen nach. Industrielle Papiere eher schwächer. Schiffahrtsactien besser. Der Privatdiscont notirte wie gestern 3½ %. Geld für Ultimozwecke ca. 4¾ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,50
do. do.	3½	100,40
do. do.	3	86,80
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,20
do. do. ...	3½	100,60
do. do. ...	3	86,80
Staats-Schuldscheine .	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,90
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	98,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,00
Pommersche Pfandbr.	3½	98,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	97,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,00
do. neue Pfandbr.	3½	97,00
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,20
Posensche do. ..	4	103,20
Preußische do. ..	4	103,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ..	4	97,40
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	81,10
do. Silber-Rente .	4⅕	80,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	103,00
do. Gold-Rente ...	4	96,00
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,50
do. Rente 1883	6	103,20
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	99,20
Russ. 2. Orient Anleihe	5	67,75
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	69,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	65,50
Poln. Pfandbriefe ...	5	66,90
Italienische Rente ..	5	91,75
Rumänische amort. Anl.	5	97,40
Rumänische 4% Rente ..	4	83,60
Türk. Admin.-Anleihe .		93,60
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	21,95
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	87,00
do. Rente	5	79,50
do. neue Rente ..	5	79,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	42,80
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	71,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	59,70
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	84,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,00
do. do. Ser. V—VI.	4	102,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,10
do. do. do.	3½	96,20
do. do. do.	4	103,20
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,25
do. do. (110)	4	102,75
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	90,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,25
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	128,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	331,00
do. Loose von 1860	5	126,30
do. do. 1864	—	331,50
Oldenburger Loose ...	3	127,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	94,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	166,10
do. do. von 1866	5	150,30
Ung. Loose	—	260,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1892.
Aachen-Mastricht	2⅓	61,60
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅛	110,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	71,40
do. do. St.-Pr.	5	111,10
Ostpreuß. Südbahn ...	0	75,20
do. St.-Pr.	2	108,75
Saal-Bahn St.-A. ...	—	24,10
do. St.-Pr. ...	3½	92,40
Stargard-Posen	4½	101,40
Weimar-Gera gar. ...	—	13,70
do. St.-Pr. ...	3⅔	86,75
Galizier	—	—
Gotthardbahn	6½	—

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4⅜	82,40
Lüttich-Limburg	—	25,80
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	4½	—
do. Lit. B.	5⅛	—
†Reichenb.-Pardub. ..	—	—
†Russ. Staatsbahnen. .	5	131,25
Russ. Südwestbahn ...	—	77,00
Schweiz. Unionb.	2⅖	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅗	44,30
Warschau-Wien	11⅛	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	4	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,80
† do. 5% Oblig.	5	104,20
†Ungar. Nordostbahn ..	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Anatol. Bahnen	5	91,80
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	94,80
†Kursk-Kiew	4	94,75
†Mosko-Rjäsan	4	95,75
†Mosko-Smolensk ...	5	102,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	100,90
†Rjäsan-Koslow ...	4	94,75
†Warschau-Terespol .	5	103,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	89,25
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	100,80
do. do.	5	71,60

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	—	4½
Berliner Handelsges. ..	140,00	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,10	4½
Bresl. Discontbank ...	101,30	5
Danziger Privatbank ..	—	7⅓
Darmstädter Bank ...	136,25	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	118,00	4⅝
do. Bank	158,80	8
do. Effecten u. W. .	112,30	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,50	—
do. Reichsbank ...	150,50	6,38
do. Hypoth.-Bank .	119,50	7
Disconto-Command. ..	184,10	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	93,60	3½
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	107,60	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,30	5
Lübecker Comm.-Bank .	116,10	6
Magdbg. Privat-Bank .	108,90	5
Meininger Hypoth.-B. .	109,25	6
Norddeutsche Bank ...	130,25	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	175,25	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	103,60	4½
Preuß. Boden-Credit ..	132,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	159,50	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act. .	125,50	—
Schaffhaus. Bankverein	112,25	6
Schlesischer Bankverein	114,25	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,30	7
Danziger Oelmühle ...	80,25	—
do. Prioritäts-Act. .	98,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	—
Bauverein Passage ...	67,10	3½
Deutsche Baugesellschaft.	78,50	3
A. B. Omnibusgesellsch.	213,60	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	219,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,80	4½
Wilhelmshütte	52,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	49,25	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1892.
Dortm. Union-St.-Prior.	53,00	—
Königs- u. Laurahütte .	100,10	—
Stolberg, Zink	36,60	1
do. St.-Pr.	107,20	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	2½	20,39
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	2½	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	3	165,30
do	2 Mon.	3	164,70
Petersburg	3 Wch.	4½	215,20
do. ...	3 Mon.	4½	213,75
Warschau	8 Tg.	5½	215,30

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten. ..	80,90
Oesterreichische Banknoten.	165,60
Russische Banknoten	215,75